Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 18 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 541. Mittag-Ausgabe. Dreiundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 18. November 1872.

Deutschland.

O. C. Landtags-Verhandlungen.

3. Sitzung des Abgeordnetenhauses. (16. Novbr.)

1¼ Uhr. Am Ministertische Graf zu Eulenburg.

Nachdem Präsident v. Forckenbeck das bereits bekannte Resultat der Schriftführerwahl verkündet und die Niederlegung der Mandate seitens der Abgeordneten Hoffmann (Jüterbogk) und Kugler (Wiesbaden) mitgetheilt hat, erhält sofort das Wort der

Minister des Innern: Meine Herren! Zum dritten Male lege ich Ihnen den Entwurf einer Kreisordnung vor. Während der Berathung über den Entwurf im Abgeordnetenhause hat sich überall ein Einverständniß mit der Regierung nicht herausgestellt. Die Regierung hat gegen manche Beschlüsse des Hauses Bedenken, hoffte aber zu einem ausgleichenden Resultate durch das Hinüberschieben des Gesetzentwurfs von einem Hause zum andern zu gelangen. Diese Hoffnung ist, wie Ihnen allen bekannt, nicht in Erfüllung gegangen. Es kommt jetzt, wie Ihnen Allen bekannt ist, der Gesetzentwurf aufs Neue in Angriff zu nehmen, und es war Zeit für den Entwurf, nun mit Bestimmtheit durch den neuen Entwurf klar zu legen, welche Beschlüsse des Abgeordnetenhauses ihr annehmbar erscheinen, welche nicht. Die Zahl derjenigen Beschlüsse, welche die Regierung geändert zu sehen wünscht, ist nicht groß, aber sie legt auf ihre Abänderungsvorschläge um so größeren Werth. Meine Aufgabe ist es, Ihnen den Gesetzentwurf nicht beizugeben, ich würde Ihnen nur hier schreiben können, was Ihnen Allen bekannt ist. Ich darf mich deshalb wohl darauf beschränken, nur auf diejenigen Hauptpunkte aufmerksam zu machen, welche in dem jetzigen Entwurf eine Neuerung gegen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses bringen. Ich folge dabei der Zahl der Paragraphen des neuen Entwurfs. Die §§ 17 und 18 handeln von den Kreisabgaben. Das Abgeordnetenhaus wollte den Dienstwohnungen keine Befreiung zu Theil werden lassen und wollte das Diensteinkommen der Beamten und Geistlichen in demselben Maße zu den Kreisabgaben heranziehen, wie das Einkommen der übrigen Kreisangehörigen.

Dies hat die Regierung geändert, sie glaubt, daß die Kreisordnung nicht der Platz sei, um eine Steuerfrage, eine Frage von so weiter Bedeutung, gelegentlich hier zu entscheiden. Die Frage über Communal-Besteuerung taucht an allen Stellen auf und wird in einem nur dieses Thema berührenden Gesetzentwurf besser entschieden werden, als gelegentlich bei der Kreisordnung. Sie schlägt Ihnen deshalb vor, als definitiv betreff alle diejenigen auszunehmen, über die eine Meinungsverschiedenheit zwischen den verschiedenen legislativen Körperschaften nicht existirt, in Bezug auf die Dienstgrundstücke und Beamten aber die jetzt geltende Gesetzgebung in Bezug auf die Kreisverhältnisse bestehen zu lassen, jedoch mit Hinweisung auf eine spätere Regulirung dieser Frage im Allgemeinen. Der zweite Punkt ist die Bildung der Amtsbezirke. Was ein Amtsbezirk zu erfüllen haben soll, darüber sind die Regierung und Abgeordnetenhaus einer Meinung; das Abgeordnetenhaus hat aber geglaubt, eine nähere Präcisirung des Begriffes eines Amtsbezirkes eine zugleich als Instruction für die Ausführung des Gesetzes Zahlen in das Gesetz aufnehmen zu müssen, welche bei der Bildung der Amtsbezirke maßgebend sein sollten, sowohl wenn es sich darum handelt, eine einzelne Gemeinde zu einem Amt zu machen, als auch namentlich, wenn der Amtsbezirk aus mehreren Gemeinden und Gutsbezirken zusammengesetzt werden soll. Diesen Zahlen war eine Menge von Vorbehalten in der Art beigefügt, daß gesagt war, es sollten nur im Allgemeinen Normalbestimmungen sein, es sei aber gestattet, unter den und den Umständen von diesen Regeln abzuweichen. Die Regierung ist der Ansicht, daß eine solche Instruction, die zudem noch an der Stelle, wo sie hier gegeben ist, mit einer Menge Cautelen und Ausnahmen umgeben ist, nicht wohl in das Gesetz gehört, sondern daß sie den Inhalt für die Ausführbarkeit des Gesetzes durch die Regierung die Paragraphen enthielten, welche überhaupt über den Begriff des Amtsbezirks, seine Bedeutung und seine Aufgabe handeln. Rechnet man hinzu, daß gerade diese Zahlenbestimmungen in vielen Kreisen Befürchtungen erregten und Besorgnisse entstehen ließ für die Ausführung des Gesetzes, so ist die Regierung zu dem Entschluß gekommen, diese Zahlenbestimmungen fortzulassen.

Der dritte Punkt ist die Ernennung des Amtsvorstehers. Sie erinnern sich, daß darüber Einverständniß herrschte, daß der Amtsvorsteher ernannt werden solle; es fragte sich nur, in welcher Weise diese Ernennung vorgenommen werden solle. Die Vorschläge des Abgeordnetenhauses gingen dahin, daß der Kreistag eine Liste der zum Amte Befähigten vorlegen solle und daß aus dieser der Oberpräsident gehalten sei, der diese Liste seine Ernennungen vorzunehmen. Es sind Bedenken darüber aufgestoßen, ob es nicht vorkommen könne, daß ein Kreistag aus irgend einer falschen Auffassung Personen auf diese Liste wegließe, welche zu Amtsvorstehern durchaus befähigt seien, und daß es auch die Regierung nicht verhindern könne, eine Ernennung vorzunehmen, weil sie den Namen in der Liste nicht fände. Die verschiedenen Vorschläge, welche gemacht worden sind, um diesem Mangel der Bestimmung abzuhelfen, haben die Regierung dahin geführt, Ihnen vorzuschlagen, daß man im Gesetze zuerst die Fälle, wo solche Abhülfe nothwendig sei, die Form der Abhülfe aber dem künftigen Provinzialgesetz, der Provinzial-Ordnung, vorzubehalten. Der vierte Punkt ist der Erlaß von Polizeiverordnungen Seitens der Amtsvorsteher. Es handelt sich um die Frage, ob derselbe verpflichtet sei, die Zustimmung des Amtsausschusses zur Grundlage des Erlasses einer Polizeiverordnung zu machen, oder ob er nur verpflichtet sein soll, den Amtsausschuß zu hören. Das Abgeordnetenhaus legte einen besonderen Werth darauf, die Zustimmung des Amtsausschusses für obligatorisch zu erklären. Das Bedenken dagegen basirte darauf, daß möglicherweise diejenigen Personen, welche den Amtsausschuß bilden, vielleicht sich nicht geneigt zeigen werden, zu einem Erlaß einer Polizeiverordnung zuzustimmen, die mehr oder weniger davon selbst betroffen würden und daß man ein Auskunftsmittel gesucht, um einer solchen Verneinung des Amtsausschusses in dringenden Fällen zu begegnen.

Die Regierung schlägt Ihnen vor, eine Gesetzbestimmung aufzunehmen, welche sagt, daß, wenn der Amtsausschuß die Zustimmung versagt, dieselbe auf Antrag des Amtsvorstehers durch den Kreisausschuß ergänzt werden kann. Der fünfte und hervorragendste Punkt betrifft die Zusammensetzung des Kreistages. Was in dieser Beziehung die Regierung Ihnen vorgeschlagen und was das Abgeordnetenhaus beschlossen hat, ist bekannt. Gegen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses sind von vielen Seiten — ich glaube auch Seitens des Abgeordnetenhauses selbst — Bedenken laut geworden. Darüber war alle Welt einig, daß man in den Stand der großen Grundbesitzer diejenigen Personen bringen wollte, welche wirklich nach dem allgemeinen Begriffe und nach der Stellung innerhalb ihres Kreises den Namen eines Großbesitzers verdienen; und daß es nicht die Absicht sein könne, den Großgrundbesitzerstand durch Elemente zu vermehren, die absolut nicht hineingehören, ebenso wie es auf der andern Seite nicht die Absicht war, den Stand der kleineren ländlichen Grundbesitzer zu schwächen dadurch, daß man ihm Elemente der Intelligenz entzöge. Die Regierung ist nicht der Ansicht, daß die Bestimmung, welche das Abgeordnetenhaus aufgenommen hat, diesen Absichten hinlänglich Rechnung trage, und glaubt Ihnen einen Vermittelungsvorschlag machen zu dürfen.

Sie schlägt nämlich vor, zwar nicht auf die Regierungsvorlage zurückzugehen, aber folgende Bestimmung aufzunehmen: „Der Wahlverband der größeren ländlichen Grundbesitzer besteht aus allen denjenigen zur Zahlung von Kreisabgaben verpflichteten Grundbesitzern, mit Einschluß der juristischen Personen, Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien, welche von ihrem gesammten auf dem platten Lande innerhalb des Kreises belegenen Grundeigenthum den Betrag von mindestens 75 Thlrn. an Grund- und Gebäudesteuern entrichten, beziehungsweise zu entrichten haben würden, wenn sie nach Maßgabe der Gesetze vom 21. Mai 1861 zur Grund- beziehungsweise Gebäudesteuer veranlagt werden. Nach Erlaß der Provinzialordnung bleibt den Provinzialvertretungen überlassen, für ihre Provinz oder auch für einzelne Kreise derselben den Betrag von 75 Thlrn. auf den Betrag von 100 Thlrn. zu erhöhen oder bis auf den Betrag von 50 Thlrn. zu ermäßigen. Für einzelne Kreise der Provinz Sachsen darf diese Erhöhung bis zu dem Betrage von 150 Thlrn. erfolgen. Dem Wahlverbande der größeren ländlichen Grundbesitzer treten diejenigen Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer hinzu, welche wegen ihrer auf dem platten Lande innerhalb des Kreises betriebenen gewerblichen Unternehmungen in die Klasse AI der Gewerbesteuer mit dem Mittelsatze veranlagt sind." Als Correlat hierzu ist noch eine Uebergangsbestimmung in den Gesetzentwurf aufgenommen, welche ihre Veranlassung darin hat, daß, wie bekannt ist, die Grundsteuerverhältnisse in Neuvorpommern ganz besonders abweichend sind von den Uebrigen.

Es ist nämlich in dem § 183 gesagt: „Bis zu einer anderweitigen Beschlußfassung der Provinzialvertretungen tritt an die Stelle des in § 86 festgestellten Betrages von 75 Thlrn. Grund- und Gebäudesteuer für die Kreise der Provinz Sachsen der Betrag von 100 Thlr. und für die Kreise des Regierungsbezirks Stralsund der Betrag von 250 Thlrn. Diese Sätze basiren auf statistischen Erhebungen, die über die Zweckmäßigkeit derselben, wenn Sie sie der Prüfung näher unterziehen wollen, keinen Zweifel lassen. Nun giebt es noch andere Punkte, die ich aber hier nicht näher berühre und die von keiner besondern Tragweite sind. Worauf es jetzt ankommt, das ist ein vollständiges Einverständniß zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhause. Von welcher Bedeutung es sein muß, wenn eben zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhause über jeden Paragraphen des weittragenden Gesetzes ein Einverständniß zu Stande kommt, das brauche ich nicht näher auszuführen; die Regierung hat gegeben, was sie kann und sie fordert jetzt, was sie muß. Thun Sie nun das Ihrige. Ich gebe mich nicht blos der Hoffnung, ich gebe mich der festen Zuversicht hin, daß das Abgeordnetenhaus die Lage verstehen und wirklich Hand in Hand mit der Regierung einem Gesetzentwurfe von so enormer Bedeutung die Wege bahnen wird.

Der Minister des Innern legt ferner einen Gesetzentwurf vor, welcher die **Dotation der Provinzialverbände** betrifft. Wie der Staatshaushalt in dieser Beziehung steht, ist bekannt. Es kommt jetzt darauf an, die Summen, welche dort vorläufig in Aussicht genommen sind, gesetzlich festzustellen und festzulegen, und die Regierung schlägt vor, ein Gesetz zu genehmigen, durch welches eine Summe von jährlich 3 Millionen Thaler zur Verfügung gestellt wird, erstlich um die Provinzialverbände derjenigen Provinzen, die bisher mit Fonds noch nicht dotirt sind, das wäre also Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein, Westphalen, die Rheinprovinz und der Stadtkreis Frankfurt a. M. und die hohenzollernschen Lande mit Fonds zur Selbstverwaltung auszustatten, und zweitens, und sowohl diese Verbände als den Provinzialverband von Hannover und die Communalverbände von Kassel und Wiesbaden in Stand zu setzen, die zur Durchführung der Kreisordnung, wenn sie nach Maßgabe dessen, was für die 6 östlichen Provinzen zu Stande kommen soll, auch eine Kreisordnung erhalten, die dazu erforderlichen Beihülfen zu gewähren. Die Vertheilung der Summen auf die einzelnen Provinzen muß späterer Festsetzung vorbehalten werden und ist in diesem Gesetz nicht vorgenommen. Vorgeschlagen wird überhaupt nur, zu sagen, daß 3 Millionen Thaler zu dem eben genannten Behufe überwiesen werden und daß dieselben bei der Generalstaatskasse verwaltet werden sollen und verzinst bis zu dem Augenblicke, wo ihre wirkliche Verwendung in Wirksamkeit treten kann. Darunter ist namentlich zu verstehen, wenn die Provinzialvertretungen derartig organisirt sind, wie sie nach der Kreisordnung organisirt werden müssen. Die Ueberweisung fernerer Mittel wird in dem § 3 des Gesetzentwurfs vorbehalten, soweit nämlich eine gewisse Ablösung derjenigen Lasten, die jetzt auf der Staatskasse ruhen, an die Provinzen wird stattfinden können. Es kann sich diese Abbürdung wohl bis zur Höhe von 2½ Millionen steigern, wenn die Wegelasten, die jetzt auf der Staatskasse ruhen, an die Provinz herantreten werden.

Die zunächst gewählten Fachcommissionen haben sich heute constituirt:

I. Die **Petitions-Commission**: Gneist (Vors.), Prinz Hohenlohe (Stellvertreter), v. Liebermann und Dr. Witte (Schriftführer).

II. Die **Commission für Geschäftsordnung**: Wachler (Breslau), v. Denzin, Wachler (Oels), Lauenstein.

III. Die **Budget-Commission**: v. Bennigsen (Vorsitzender), v. Gottberg (Stellvertreter), Rickert, Karsten, v. Portatius, Bernards (Schriftführer), Richter, Lasker, Virchow, Graf Winzingerode, v. Kardorff, v. Wedell (Malchow), Elsner von Gronow, Graf Limburg-Styrum, Glaser, Szuldrzynski, v. Hörmann, v. Benda, Miquel, Kieschke, v. Brauchitsch und Hahn

Der Präsident zeigte ferner an, daß vom Finanzminister folgende **Gesetzentwürfe** eingegangen sind: Die allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalts-Etat der Jahre 1868 und 1869 nebst Anlagen, Vorbericht und den Bemerkungen der Ober-Rechnungskammer, so wie die Rechnungen der Rendantur des Staatsschatzes für dieselben Jahre; die Uebersicht der Staatsausgaben und Einnahmen des Jahres 1871 nebst Denkschrift und Motiven für die Etatsüberschreitungen und außeretatsmäßigen gesetzmäßigen Ausgaben; das Staatshaushaltsgesetz für 1873; Gesetzentwurf betr. die Erbschaftssteuer; einen Gesetzentwurf, betr. die Ausführung der §§ 3 und 4 des Gesetzes bezüglich der Aufhebung des Staatsschatzes und die Ausführung des Gesetzes über Verwendung der, der Staatskasse im Jahre 1872 auf Zoll- und Steuerkredit zufließenden einmaligen Einnahmen; Rechenschaftsbericht über die weitere Ausführung der Consolidation preußischer Staatsanleihen; Gesetzentwürfe betr. die Aufhebung des in der Provinz Hannover bestehenden Verkaufs-, Näher- und Retraktrechtes und betr. die Verpflichtung zum Halten der Gesetzsammlung und der Amtsblätter.

Von den Abgg. **Reichensperger** und v. **Mallinckrodt** sind folgende zwei Anträge eingebracht worden:

1) Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen der königl. Staatsregierung gegenüber auszusprechen, daß das Rescript des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 15. Juni d. J. betr. die **Ausschließung der Mitglieder geistlicher Congregationen oder Orden von der Lehrthätigkeit an öffentlichen Volksschulen** mit den Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 Art. 4 **unvereinbar** sei. (Rufe: Oho!)

2) Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen die Erwartung auszusprechen, daß die königl. Staatsregierung unter Abänderung des Erlasses des Cultusministers v. Mühler vom 29. Juni 1871 anordnen werde, daß der römisch-katholische Religions-Unterricht auf dem Gymnasium zu Braunsberg nicht durch einen aus dem römisch-katholischen Kirchenverbande canonisch ausgeschlossenen Religionslehrer ausgeübt werden könne; ferner soll Niemand gezwungen werden, seine Kinder an diesem Unterrichte theilnehmen zu lassen. Endlich soll baldmöglichst für die Anstellung eines, seitens des Bischofs anerkannten Religionslehrers an dem stiftsmäßig katholischen Gymnasium zu Braunsberg gesorgt werden.

Damit ist die heutige Tagesordnung erledigt. Der Präsident schlägt vor, die **nächste Sitzung** auf Dinstag 11 Uhr und auf ihre Tagesordnung die **erste Lesung der Kreisordnung** zu setzen, deren Entwurf noch heute Abend vertheilt werden soll. Abg. v. **Denzin** schlägt dazu den Mittwoch vor, damit man Zeit habe, den Entwurf ordentlich durchzulesen, oder bei der Wichtigkeit der Sache noch besser den Donnerstag. Abg. v. **Hennig**: Es kommt bei der Kreisordnung jetzt nur noch auf wenige einzelne Punkte an, welche der Minister des Innern heute als abweichend von unseren früheren Beschlüssen erwähnt hat. Bis Dinstag kann man den Entwurf sehr wohl lesen und begreifen. Abg. v. **Mallinckrodt**: Bei der Lage, in der sich die Berathung der Kreisordnung befindet, fällt das Hauptgewicht auf die erste Lesung, denn es wird sich wesentlich um eine Würdigung der allgemeinen Situation handeln, nicht um einige wenige Paragraphen. Das Gesetz ist an Paragraphen sehr reich und nicht wenige Fractionen dieses Hauses sind nicht in der bevorzugten Lage gewesen, durch Beziehungen zu der Staatsregierung außerhalb dieses Hauses sich darüber von vornherein zu orientiren, was die königliche Staatsregierung denn nun zu ändern oder nicht zu ändern beabsichtigt. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Es ist bekanntlich von anderen Fractionen dieses Hauses schon jetzt vor Einbringung des Gesetzes darüber Berathung gepflogen worden, wie man sich zu den von der Regierung vorgeschlagenen Aenderungen stellen werde. Ja, das Alles sind Vortheile, die es den Herren außerordentlich leicht machen werden, nach Verlauf weniger Tage, vielleicht schon morgen, in die Berathung einzutreten, aber gegenüber den anderen Fractionen würde es durchaus unbillig sein, die Berathung zu beeilen und darum unterstütze ich den Vorschlag des Herrn von Denzin.

Abg. v. **Denzin** verlangt die nöthige Zeit, um den Entwurf in seiner jetzigen Gestalt gründlich kennen zu lernen. Abg. **Lasker**: Handelte es sich darum, ob wir den Gegenstand Dinstag oder Mittwoch auf die Tagesordnung setzen sollen, so wäre darüber nicht viel zu sagen; der Abg. v. Mallinckrodt hat aber diesem Vorschlage einen Beisatz gegeben, den ich von vornhein zurückweisen möchte. Es ist wahr, daß diejenigen Freunde, welche bei der ersten Berathung die Kreisordnung gefördert haben, gefragt worden sind, in welcher Weise das Gesetz am besten zu Stande gebracht werden könne; daß man sich nicht an die Gegner gewendet hat, das ist eine einfache politische Regel. Man soll nicht glauben machen, daß irgend welche Heimlichkeiten vorgegangen sind. Daß man aber nicht diejenigen befragt hat, welche auf Schritt und Tritt diesen Reformen Schwierigkeiten bereitet haben, wird man doch Niemand übel nehmen wollen. (Zustimmung links.) Wenn unsere vorbereitenden Schritte wirklich den Erfolg haben sollten, ehemalige Gegner uns zuzuführen, so würden wir glücklich sein. Wir haben aber Vorbereitungen getroffen, daß, wenn dies auch nicht geschieht, die Durchführung der Reform gesichert ist. Dies Geheimniß, meine Herren, sei hier vor dem ganzen Lande proklamirt und nicht in zweideutigen Worten verhüllt. (Zustimmung links.) Abg. **Mallinckrodt**: Ich habe vorhin noch durchaus keinen Tadel ausgesprochen, sondern nur Thatsachen hervorgehoben, und auf den Vorzug hingewiesen, dessen sich gewisse Seiten des Hauses erfreuen. Wenn es aber noch nothwendig sein sollte, in eine Würdigung dieser Thatsache einzugehen, dann bin ich auch vollständig bereit, einen Tadel auszusprechen. Denn ich halte es durchaus nicht in der Ordnung, daß die Geschäfte des Landes, statt in der Landesvertretung, hinter den Coulissen der Landesvertretung behandelt werden. (Sehr wahr Rechts.)

Abg. **Lasker**. Gerade diesen Tadel wollte ich zurückweisen, denn er hatte bereits versteckt in den Worten des Vorredners gelegen. Der offen ausgesprochene Tadel ist mir aber immer lieber als der versteckte, und ich erkläre in Bezug auf diese Sache ein für allemal, die Geschäfte des Landes sind nicht hinter den Coulissen verhandelt worden, Herr v. Mallinckrodt hat Kenntniß von allen diesen Dingen lediglich, weil er die Kunst versteht, Zeitungen zu lesen, denn dort hat alles gestanden. Die Angabe, es seien fractionsweise Personen hinzugezogen worden, ist unrichtig. Nicht nach Fractionen hat die Berathung stattgefunden, sondern lediglich nach Rücksicht auf die Mitglieder der verschiedenen Fractionen, welche der Reform günstig waren. Ich wiederhole nochmals, daß Politiker gegen ihr eigenes Interesse und somit zum Schaden des Landes handeln würden, wenn sie solche Besprechungen über Reformen mit den Gegnern dieser Reformen veranstalten würden. (Zustimmung links.)

Abg. v. **Mallinckrodt**. Wenn der Abg. Lasker mich auf die Zeitungslectüre verweist, dann erlaube ich mir aus diesem Schatz der Zeitungen einen Artikel hervorzuheben, wonach die Fraction der Nationalliberalen auf den Vortrag des Abg. Lasker einstimmig Beschlüsse in Bezug auf die Kreisordnung gefaßt hat. Was im Uebrigen die fractionsweise Zuziehung angeht, so ist das, was der Abg. Lasker anführt, eben nicht richtig. Denn ich wäre in der Lage, ihm eine Fraction zu bezeichnen, deren Vertreter zum Theil für die Kreisordnung gestimmt haben, die aber gleichwohl muthmaßlich, weil sie Mitglieder *dieser* Fraction sind, nicht hinzugezogen wurden.

Der Präsident zieht darauf seinen Vorschlag zurück und das Haus entscheidet sich für Mittwoch. — Von ferneren Commissionen sollen noch nach Mittheilung des Präsidenten die Agrar-, Gemeinde- und Unterrichts-Commission gewählt werden.

Schluß 2½ Uhr; nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. (Erste Berathung der Kreisordnung.)

Berlin, 16. November. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Ober-Bürgermeister **Kleffel** zu Tilsit den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Berg-Rath a. D. von **Hinckeldey**, jetzt zu Weimar, dem Docenten an der Gewerbe-Akademie in Berlin, Dr. phil. **Lessing**, dem Steuerempfänger Rechnungs-Rath **Kopp** zu Bendorf, Kreis Coblenz, dem Steuer-Einnehmer von **Martitz** zu Soest und dem Steuer-Einnehmer **Fischer** zu Finsterwalde, Kreis Luckau, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Straf-Anstalts-Director von **Bosse** zu Lichtenburg, Kreis Torgau, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem Seminar-Lehrer, Musik-Director **Hentschel** zu Weißenfels den Adler der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem Schullehrer und Küster **Theißen** zu Schuld, Kreis Adenau, den Adler der Inhaber desselben Ordens; sowie dem Förster a. D. **Johann Riedreich** zu Proskau, Kreis Oppeln, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Se. Majestät der König] hat dem Betriebs-Director der Deutz-Gießener Eisenbahn, Regierungs- und Bau-Rath a. D. **Lohse**, zur Zeit in Hamburg, den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen; den Kreisgerichts-Rath und Deputations-Dirigenten Ritgen in **Rietberg** zum Director des Kreisgerichts in Schwetz ernannt; dem bei der Seehandlung angestellten Geheimen expedirenden Secretär und Calculator, Rechnungsrath **Weigt** in Berlin den Charakter als Geheimer Rechnungsrath; und dem Geheimen expedirenden Secretär und Calculator **Strekker** daselbst den Charakter als Rechnungsrath; sowie dem Kreis-Physicus Dr. **Adamkiewicz** zu Rawitsch den Charakter als Sanitäts-Rath; und dem bisherigen zweiten Dirigenten der Flachsgarn-Maschinenspinnerei zu Erdmannsdorf, **Eduard Boege**, den Charakter als Commissions-Rath verliehen.

An der Realschule in Halberstadt ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. **Müller** zum Oberlehrer genehmigt worden.

Berlin, 16. Navember. [Se. Majestät der Kaiser und König] nahmen heute die Vorträge der Hofmarschälle entgegen und arbeiteten längere Zeit mit dem Militär- und Civilcabinet. Um 1 Uhr empfingen Se. Majestät den Geheimen Hofrath Borck und machten alsdann eine kurze Spazierfahrt. Später gewährten Allerhöchstdieselben dem Maler Lenbach eine Sitzung. (Reichsanz.)

= **Berlin**, 17. Novbr. [Die Kreisordnung. — Wahl. — Erhöhung der Diäten.] Die Fractionen des Abgeordnetenhauses treten sämmtlich morgen in Berathung, theils um sich über die weitere Wahl zu Fachcommissionen, theils über ihre Stellung zur Kreisordnungsvorlage schlüssig zu machen. Die Nationalliberalen und Freiconservativen werden geschlossen für die Regierungsvorlage stimmen; auch in der Fortschrittspartei ist die Frage, ob man Amendements beantragen soll, noch nicht entschieden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich der Widerstand lediglich auf das Centrum und die äußerste Rechte beschränken wird. — Die Wahl des Landraths Mayer (Marburg) wird jedenfalls angefochten werden. Die Art, wie sein Gegencandidat, der frühere Abgeordnete Professor Mangold, verdächtigt worden ist, hat in Abgeordnetenkreisen große Indignation hervorzurufen. — Es ist als sicher anzusehen, daß die Regierung, der Vorlage über Erhöhung der Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten entsprechend die Initiative zur Erhöhung der Diäten der Landtags-Abgeordneten und zwar auf 20 Mark pro Tag ergreifen wird.

[Von einem Mitglied der Commission des Kölner Katholiken-Congresses] geht der „Spen. Z." gegen die Denkschrift der Bischöfe Folgendes zu:

Erklärung.

Die unterzeichnete von dem Katholiken-Congresse zu Köln bestellte Commission hält sich für berechtigt und verpflichtet, im Namen ihrer Gesinnungsgenossen mit Rücksicht auf die „Denkschrift der am Grabe des h. Bonifacius versammelten Erzbischöfe und Bischöfe über die gegenwärtige Lage der katholischen Kirche im Deutschen Reiche" Folgendes zu erklären:

1. Im Angesichte des von der Mehrzahl der Unterzeichner obiger „Denkschrift" unterschriebenen Fuldaer Hirtenbriefes vom Jahre 1869, worin mit Rücksicht auf die Umstände für Jeden deutlich gesagt wurde, die Unfehlbarkeit des Papstes könne nicht definirt werden, — der Erklärungen, welche elf der Unterzeichner obiger „Denkschrift" auf dem „Vaticanischen Concil" abgegeben haben, — des Protestes vom 17. Juli 1870 gegen die Definition der Unfehlbarkeit, welcher die auch unter obiger „Denkschrift" stehenden Namen der „Erzbischöfe und Bischöfe" von München (Scherr), Augsburg (Dinkel), Trier (Eberhard), Rottenburg (Hefele), Leontopolis (Forwerk), Erm-

land (Krementz), Agathopolis (Namszanowski) trägt, — der von mehreren derselben nach dem 18. Juli 1870 gemachten Erklärungen, — des 3. Capitels der päpstlichen Constitution Pastor aeternus vom 18. Juli 1870, dessen Definition dem Papste die volle ordentliche und unmittelbare Gewalt über alle Kirchen, Hirten und Gläubigen beilegt, folglich keinen selbstständigen Episkopat kennt, — endlich im Hinblicke auf den Wortlaut des „Dogma" im 4. Capitel dieser Constitution, welcher dem Papste die Unfehlbarkeit zuspricht und dessen Entscheidungen für irreformabel aus sich, nicht aber aus der Zustimmung der Kirche erklärt, — ist die im Absatze III. Alinea 3 jener „Denkschrift" enthaltene Auseinandersetzung, welche von einem „dem Papste und den Bischöfen" zustehenden, gegen Irrthum geschützten Lehramte spricht, in unlösbarem Widerspruche mit dem Wortlaute der Constitution vom 18. Juli 1870 stehend und nichts als ein Versuch, den Sinn und die Tragweite des neuen Dogma zu vertuschen, dem Volke Sand in die Augen zu streuen und die Regierungen auf Kosten der Wahrheit zu beruhigen.

2. Es fehlen uns die Worte, um ein Verfahren zu bezeichnen, welches jene 25 Unterzeichner dadurch einschlagen, daß sie zuerst das Dogma des 18. Juli 1870 vertuschen und unmittelbar darauf die Annahme des Vertuschten als Bedingung der Katholicität hinstellen. Die katholische Kirche hat niemals angenommen, Papst und Bischöfe könnten hinsichtlich des Glaubens und der Sitten andere Lehrentscheidungen treffen, denen der Katholik zu folgen habe, als solche, die, in der heil. Schrift und Tradition begründet, von Anfang der Kirche an constanter Glaube gewesen sind.

3. Wir glauben heute, was die Kirche, nicht bloße päpstliche Decrete, bis zum 18. Juli 1870 zu glauben lehrte. Wir verwerfen die am 18. Juli 1870 aufgerichteten neuen Dogmen von dem Universalepiskopate und der Unfehlbarkeit des römischen Papstes mit allen und jeden Consequenzen, welche aus vor dem 18. Juli 1870 erlassenen blos päpstlichen Decreten im Sinne des 18. Juli fließen und welche in Zukunft daraus gezogen werden können. Wir stehen in der katholischen Kirche, die von den Staaten anerkannt ist, während die Unterzeichner jener „Denkschrift" mit ihrem Anhange an Stelle dieser eine neue gesetzt haben.

4. Es ist Verleumdung und Anmaßung, wenn Männer, die zum großen Theile Gewissen und Verstand dem Papste unterworfen haben, ihrem Glauben treu gebliebene Priester als „abgefallene" bezeichnen und von „Meßopfer in sacrilegischer Weise" reden; es ist empörend, unter den Unterzeichnern Namen zu finden, welche sich eines Glaubens mit dem jetzt Geschmähten noch lange nach dem 18. Juli 1870 mündlich und schriftlich bekannt haben.

5. Die Behauptungen der „Denkschrift" über die päpstliche Auffassung des Verhältnisses von Staat und Kirche enthalten im Hinblicke auf die bekannten zahlreichen Stuhlsprüche der Päpste von Gregor VII. bis auf den Syllabus Pius IX., auf die Theorien des päpstlichen Organs „Civilta cattolica", auf die Eingabe der Bischöfe vom 10. April 1870 an das „Vaticanische Concil", Unwahrheiten, die um so schwerer ins Gewicht fallen, als die Unterzeichner wissen müssen, daß die Souveränetät des Papstes über alle menschliche Creatur, die Ungültigkeit jedes vom Papste verworfenen Staatsgesetzes, die absolute Verpflichtung der Fürsten, dem Papste zu gehorchen, durch ihre Unterwerfung unter das Dogma des 18. Juli 1870 seitdem nach der eigenen am 10. April 1870 constatirten Erklärung für sie ein unabänderlicher Glaubenssatz ist.

Im October 1872.

Dr. v. Schulte, Professor der Rechte. Dr. Friedrich, Professor der Theologie. Dr. Reusch, Professor der Theologie. Dr. Michelis, Professor der Philosophie. Wülfing, Ober-Regierungsrath. Dr. Hasenclever, Sanitätsrath. Dr. Maassen, Professor der Rechte.

[Ihre Maj. die Kaiserin] wird schon gegen Ende d. M. aus Koblenz nach Berlin zurückkehren.

[Fürst Bismarck] ist von seiner jüngsten Erkrankung, einem rheumatischen Anfall, den er sich auf einer Jagd zugezogen, vollkommen wieder genesen. Wie man hört, ist die Rückkehr des Fürsten nach Berlin und zu seinen Geschäften gegen Weihnachten zu erwarten. Der Zusammentritt des Bundesrathes erfolgt, später als je seit seinem Bestehen, erst im künftigen Jahr. Bis dahin werden allerdings einige Plenar-Sitzungen der hier anwesenden Mitglieder stattfinden, diese jedoch nur der Abwickelung laufender Geschäfte gewidmet sein.

[Herr von Keudell] wird, wie man erfährt, nur kurze Zeit auf seinem Gesandtschaftsposten in Konstantinopel bleiben. Seine Ernennung wurde in diplomatischen Kreisen nur als ein Uebergang zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte betrachtet, da Herr von Balan über kurz oder lang auf seinen Posten in Brüssel zurückzukehren gedenkt.

[Der preußische Staatsschatz] hatte Ende 1870 1,619,101 Thlr. Bestand. Im Jahre 1871 kamen 33,062,936 Thlr. (darunter 30,000,000 Thlr., vom ehemaligen Norddeutschen Bunde zurückerstatteter Vorschuß) hinzu, wogegen 32,051,361 Thlr. (darunter 2,050,000 Thlr. Ueberschuß und 30,000,000 Thlr. in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. December 1871 an die General-Staatskasse gezahlt) verausgabt wurden, so daß Ende 1871 2,630,676 Thlr. im Bestande blieben. Im Jahre 1872 waren bis zum 12. September 1,761,284 Thlr. hinzugetreten, aber die etatsmäßigen Ueberschüsse von 3,300,000 Thlr. der General-Staatskasse überwiesen worden, so daß noch 1,091,960 Thlr. im Bestande blieben. Hierzu werden bis zum Jahresschlusse muthmaßlich noch 941,067 Thlr. kommen, ferner 218,617 Thlr. einzuziehende Activ-Capitalien, 69,304 Thlr. Zinsen der Activ-Capitalien, 418,368 Thlr. aus dem Verkauf von Domänen- und Forst-, 777,545 Thlr. aus dem Verkauf von sonstigen Staatsgrundstücken, 947,166 Thlr. aus der Ablösung von Domänen- und Forst-, 5171 Thlr. aus der Ablösung anderer Präitationen und 30,000 Thlr. durch Einziehung von Kassenbeständen und Fonds, so daß für das Jahr 1873 rund 4,500,000 Thlr. Einnahmen, 1,200,000 Thlr. mehr als pro 1872, aus dem Staatsschatz zu erwarten sind, die den etatmäßigen Einnahmen zufließen.

[Ueber den Stand der telegraphischen Leitungen] wird von der kaiserlichen Telegraphendirection gemeldet: Vollständig unterbrochen ist noch die Verbindung nach Vorpommern und Schweden via Arcona, sowie nach Braunschweig, Emden und Bremen. Hannover kann über Kassel erreicht, diese Umleitung aber nur ausnahmsweise benutzt werden.

Danzig, 15. Novbr. [Marine.] Gestern ist der Dampfaviso „Nautilus" zur Probefahrt nach der Rhede von Neufahrwasser gegangen. Die Maschine ist aus der Fabrik von Möller u. Holberg und soll sehr gut arbeiten. — Der Weiterbau der Corvette „Thusnelda" ist sistirt worden, da das Project vorliegt, dieses Schiff in derselben Form und Dimension statt aus Holz von Eisen zu bauen. Die Panzer-Fregatte „Hansa" wird in den nächsten Tagen behufs Bekupferung des Schiffskörpers unter der Wasserlinie, in das hiesige Klawitter'sche Dock verholt worden. An der Corvette „Freja", welche fast in Spanten steht, wird rüstig gearbeitet und die Brigg „Musquito" ist in Reparatur genommen. — Von der Stadt bis zur hiesigen kaiserlichen Werft werden gegenwärtig Wasserleitungsröhren gelegt, um die letztere mit Prangnauer Quellwasser zu versorgen. Seither wurde das Trinkwasser für die nach Tausenden zählenden Werftarbeiter in Fässern angefahren und dies verursachte nicht unerhebliche Kosten. Die Einrichtung der Wasserleitung nach der Werft soll etwa 7000 Thlr. kosten; sie wird den Arbeitern zur wahren Wohlthat gereichen. (Westpr. Z.)

München, 16. November. [Die Dachauer Bank und die ultramontane Schmutzpresse.] Die „Allg. Ztg." bemerkt bezüglich des Zusammenbruches der Dachauerbank sehr richtig: „So sehr auch die bei dem herannahenden Winter doppelt fühlbare Bedrängniß der Tausende leichtgläubiger und unwissender Opfer zu bedauern sein mag, so wird doch die ganze für unsere Stadt so unrühmliche Angelegenheit gewiß die eine gute Folge haben: daß sie uns hoffentlich von einem Theile der ultramontanen Schmutzpresse befreit, deren Gebahren in diesen Tagen alles erlaubte Maß überschritt und nur durch den Muth der Verzweiflung erklärt werden kann: ihre Schuld wäre es gewiß nicht, wenn München die Schmach einer rumänischen Judenhetze oder gar einer Deggendorfer Ausmordung erspart bliebe. Die vor der Thüre stehenden Gemeinde-Ersatzwahlen werden der ultramontanen Partei beweisen, welche Einbuße an Ansehen und Macht ihr die Verbindung mit den würdigen Schülern Langrand-Dumonceau's gebracht hat; es ist nur zu bedauern, daß nicht allgemeine Landtagswahlen dem Volke Gelegenheit geben, wenigstens die schamlosen Helfershelfer dieses kolossalen Schwindels aus der baierischen Abgeordnetenkammer zu entfernen. Einer der Führer dieser Partei, dessen Namen wir wohl nicht zu nennen brauchen, hat sich bis zum letzten Augenblick dazu hergegeben in öffentlichen Blättern für die Spitzeder'sche Bank einzutreten. Nachdem alle Behörden bis zum Ministerium hinauf vor derartigen Schwindel-Instituten gewarnt hatten, drohte ein k. Advocat ihren Angreifern mit Injurien-Prozessen! Unserem hochgeachteten Anwaltstande kann man freilich an diesem schimpflichen Vorfall keine Schuld beimessen; er besitzt nicht, wie dies in andern Ländern der Fall ist, die Befugniß derartige Mitglieder aus seinen Reihen auszustoßen." Auch wir bedauern dies, um so mehr, da eine große Anzahl Anwälte und Juristen vom Volke, namentlich aber von den Agenten der Dachauer Banken als Helfer und Berather des Schwindels bezeichnet wird, und in München keine Behörde besteht, welche befugt und im Stande wäre, die Wahrheit festzustellen, und die große Masse nur zu leicht veranlaßt ist, das Verschulden Einzelner dem ganzen Stande zur Last zu legen.

[Verhaftung.] Heute Vormittag wurde der Rechtsconcipient F. J. Brücklmeier, einer der juristischen Berather der Spitzeder, in seiner Wohnung in Haft genommen und in die Frohnveste überliefert; die gleichzeitig vorgenommene Haussuchung soll sehr bedeutende Summen und sonstige Belastungsumstände ergeben haben. Als Anlaß zu dem Vorgehen gegen denselben wird der dringende Verdacht seiner Beihilfe zum Verbrechen des betrügerischen Banquerotts, dessen die die Dachauerbankinhaberin Pauline Dosch angeschuldigt ist, bezeichnet. Bekanntlich war es in letzterer Zeit öffentliches Geheimniß, daß ꝛc. Brücklmeier zugleich mit anderen Juristen sowohl mit der Genannten als der Adele Spitzeder in engen Beziehungen stand.

München, 14. Novbr. [Die Spitzederei.] „Alles schon dagewesen", meinte ein bekannter alter Rabbi; die Spitzeder aber war offenbar gekommen, um den Juden und Christen etwas Neues zu zeigen. Was von Resultaten der Untersuchungscommission in dem wunderbaren Haus an der Schönfeldstraße bisher verlautet, geht ins Fabelhafte, und die heranwachsende Generation der Novellisten und Romanschreiber sitzt bei uns im Stoff wie der Vogel im Hanfsamen. An Papieren und Baargeld wurden ungefähr 800,000 Fl. zusammengeklaubt. Von einem Zimmer geht ein hölzerner Schlauch in den Keller, durch welchen die miraculose Dame den Mammon mühelos in die Tiefe verschwinden ließ. Ob sie aber über die Geister, welche manchmal im Finstern walten, immer die gehörige Macht gehabt, wird von ihr selbst bezweifelt; wenigstens soll sie den Betrag des ihr Gestohlenen auf beiläufig eine Million taxiren. Tausend Gulden wurden in einem Ofenloch gefunden, wo sie ein braver Mann, der zuletzt auch an sich selbst denkt, wohl zur weitern Verwendung deponirt hatte. Die Höhe der „Ueberschuldung", oder besser gesagt „Betrugssumme", kann natürlich bei einer solchen Geschäftsgebahrung auch nicht annähernd bestimmt werden, doch fürchtet man, daß dieselbe hinter 10 Millionen kaum zurückbleiben dürfte. Die civilen und wohl auch die criminalistischen Folgen der Katastrophe sind nicht absehbar. Die infamen Subjecte (darunter allerdings ein und der andere „vielgeliebte Sohn" und „wahrhaft muthige Vorkämpfer unserer heiligen Sache"), welche den Schwindel seit Jahr und Tag angepriesen und vertheidigt und dadurch Tausende ins Unglück gelockt haben, werden sich wahrscheinlich mit ihrem schönen Bewußtlein begnügen dürfen. Die „gemäßigten" Organe des Ultramontanismus hüllten sich die ganze Zeit her in schweigsame Neutralität, was für die Spitzederei jedenfalls von nicht zu unterschätzendem Nutzen war. Die würdige „Pfälzer Zeitung." aber fand es noch vor wenigen Tagen auffallend, daß die Staatsregierung auf einmal solchen Eifer entwicke! Sapienti sat! (A. A. Z.)

Oesterreich.

Lemberg, 16. Nov. [Der Landtag] hat in seiner heutigen Sitzung den Antrag der Ruthenen wegen directer Reichsrathswahlen in erster Lesung mit 101 gegen 19 Stimmen verworfen.

Provinzial-Zeitung.

** **Breslau**, 18. Novbr. [60jähriges Jubiläum.] Wohl Wenigen ist es vergönnt, nach jahrelanger rastloser Thätigkeit einen so ehrenvollen Abschnitt derselben zu erleben, wie es ein 60jähriges Berufs-Jubiläum ist. Zu diesen zählt, auch in weiteren Kreisen bekannt, Herr Wilhelm Friedrich, welcher als Besitzer der Stadt- und Königlichen Universitäts-Buchdruckerei von Graß, Barth u. Comp. zu Breslau heute die so seltene Freude erlebt, sein 60jähriges Buchdrucker-Jubiläum in bester Gesundheit und Rüstigkeit zu feiern. Am 13. Juni 1798 zu Berlin geboren, trat er am 18. November 1812 in die seit dem Jahre 1504 hier bestehende Buchdruckerei ein. Unter dem damaligen Chef der Offizin, dem so bedeutenden und angesehenen Johann August Barth und dessen nicht minder gebildetem und gewandten Nachfolger Carl Sigismund Zäschmar war ihm Gelegenheit geboten, sich gediegene Geschäftskenntnisse zu erwerben, welche für ihn bei Uebernahme und zur weiteren Entwickelung des umfangreichen Instituts von größter Bedeutung waren. Durch Anknüpfung von Geschäftsverbindungen der mannigfachsten Art gelang es ihm bei umsichtiger Leitung, verbunden mit größter Vorsicht, dem alten ehrwürdigen Geschäfte seiner Vorfahren einen immer weiteren Aufschwung zu geben und dasselbe zur gegenwärtigen Blüthe emporzubringen. Möge es dem Jubilar beschieden sein, die Früchte seines rastlosen Schaffens bei steter Gesundheit zu genießen, und er noch lange seiner Familie und dem Geschäfte erhalten bleiben!

† **Breslau**, 16. Novbr. Der Vorstand des hiesigen altkatholischen Vereins hielt Freitag, den 15. cr. eine Sitzung. In derselben wurde für Dinstag, den 19. November eine neue öffentliche Versammlung beschlossen, zu welcher sämmtliche Katholiken der Stadt Breslau, welche für die große katholische Reformbewegung Sinn und Interesse haben, freundlichst eingeladen werden. — Der hiesige Verein hat zwar langsam aber stetig mehr und mehr Mitglieder aufgenommen; er giebt sich der Hoffnung hin, daß die Zahl seiner Mitglieder in Zukunft noch bedeutend wachsen und hierdurch die Möglichkeit geschaffen werde, in einer Stadt wie Breslau eine lebensfähige und lebenskräftige altkatholische Gemeinde zu bilden. Der Verein glaubt vielfachen Wünschen nachzukommen, indem er für seine nächsten Dinstag stattfindende Versammlung Liebich's Local in der Gartenstraße gewählt hat. Die Versammlung beginnt wie gewöhnlich um 7½ Uhr; in derselben wird auch Herr Professor Dr. Reinkens, der in der oben berührten Vorstands-Sitzung schon interessante Mittheilungen machte, anwesend sein und ein Wort an die Versammlung richten.

x. **Breslau**, 18. November. [Rectorats-Prüfung.] An der in den Tagen vom 13. bis 16. November c. in Steinau abgehaltenen Prüfung pro rectoratu nahmen auch vier Breslauer Hauptlehrer, die Herren Adam, Heidrich, Kirsch und Ottmann, sowie der Lehrer der evangelischen Mittelschule I. Herr Bojanowski Theil. Sie erwarben sich sämmtlich das Prädicat „gut bestanden".

= [Besitzveränderungen in der Provinz.] Städtisches Vorwerk Nr. 2 zu Alt-Striegau, Verkäufer Vorwerksbesitzer Hennig daselbst. Käufer Fabrikbesitzer Lommel zu Striegau. — Rittergut Nassadel I. Antheils Kreis Creuzburg, Verkäufer Rittergutsbesitzer Wecker auf Nassadel, Käufer Fabrikbesitzer Seifert und Rosenthal in Schweidnitz.

*** [Zur Jagd.] Mit dem gestrigen Tage hat die Schonzeit für Rebhühner begonnen.

n. [Das Programm zur 21. Stangen'schen Orientreise,] welche am 10. Februar 1873 angetreten wird, ist außerordentlich reichhaltig. Es sind darin alle wichtigen Orte des Orients aufgenommen, als: Alexandrien, Cairo, Suez, Jerusalem, Jericho, Samaria, Nazareth, Tiberias, Damaskus, Baalbeck, Smyrna, Athen, Konstantinopel ꝛc. Der Preis für die 80 Tage dauernde Reise beträgt 860 Thlr., also nur 10¾ Thlr. per Tag. Die Führung wird wiederum Herr Carl Stangen, der auf seinen 10 bereits dahin geleiteten Expeditionen den Orient gründlich kennen gelernt hat, persönlich übernehmen. Ausführliche Programme giebt Stangen's Reisebureau in Berlin und L. Stangen's Annoncenbureau in Breslau aus.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

November 16. 17.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',88	332''',50	331''',57
Luftwärme	+ 5°,5	+ 5°,6	+ 3°,1
Dunstdruck	3''',07	3''',28	2''',64
Dunstsättigung	94 pCt.	100 pCt.	100 pCt.
Wind	O. 1	SO. 2	O. 1
Wetter	trübe, Nebel.	bedeckt, Regen.	trübe, Nebel.

November 17. 18.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	331''',66	332''',18	331''',74
Luftwärme	+ 6°,8	+ 2°,4	+ 0°,1
Dunstdruck	3''',27	2''',05	1''',89
Dunstsättigung	90 pCt.	83 pCt.	93 pCt.
Wind	SO. 1	SW. 1	SO. 0
Wetter	wolkig.	heiter.	heiter, Reif.

Breslau, 18. Nov. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 6 Z. U.-P. 2 F. 4 Z.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Triest, 16. Nov. Der Lloyddampfer „Mars" ist heute Früh mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Paris, 17. November Abends. Bezüglich der Interpellation Changarniers über die Agitationsreisen Gambettas hat die vereinigte Linke den Beschluß gefaßt, die einfache Tagesordnung zu beantragen. Die Rechte und das rechte Centrum verlangen dagegen eine motivirte Tagesordnung, welche eine Mißbilligung über die Rede Gambetta's in Grenoble ausspricht. Betreffs des Antrages Reddel erhält die Linke eine Adresse als Antwort auf die Botschaft des Präsidenten für unzulässig, und wird deshalb nur eine Tagesordnung beantragen, welche die Zustimmung zur Politik Thiers ausspricht. Die Rechte und das rechte Centrum sind ebensowenig für die Adresse, scheinen jedoch über ihre einzunehmende Haltung gemeinsame Beschlüsse noch nicht gefaßt zu haben. Das rechte Centrum, welches in der socialen Frage auf einem durchaus conservativen Standpunkt steht, will darum die Regierung nicht bekämpfen, sie würde die conservative Republik acceptiren, vorausgesetzt, daß Thiers für ihre Erhaltung Garantieen giebt; die Rechte dagegen lehnt jede Transaction zwischen der Republik und Monarchie ab.

Versailles, 16. Novbr. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung brachte Claude, Deputirter für das Departement der Vogesen, den Antrag ein, die freie Einfuhr von Baumwollengeweben aus Elsaß-Lothringen nach Frankreich vom 31. December 1872 ab auf 6 Monate zu verlängern. Die Dringlichkeit des Antrages wurde angenommen.

Luzern, 17. November. Der Verwaltungsausschuß der Gotthard-Bahn hat in seiner Sitzung das Bahn-Tracé für die Linien Biasca-Bellinzona, Bellinzona-Lugano und Lugano-Chiasso genehmigt und auf das Prioritätsrecht für die aargauischen Südbahnen verzichtet. Für die Emission der zweiten, dritten und vierten Serie der Gotthardbahn-Obligationen ist als Termin resp. der 20. November 1873, ultimo Mai 1874, ultimo März 1877 festgesetzt.

Rom, 16. Nov. Die Regierung hat dem heiligen Vater die Rententitel zur Verfügung stellen lassen, welche demselben durch das Garantiegesetz zugesprochen wurden. Die Sendung begleitete ein Schreiben des Finanzministers Sella. Der Cardinal Antonelli antwortete demselben, daß der Papst eine Summe nicht annehmen könne, deren Gewährung auf der Anwendung von Gesetzen beruhe, die vom heiligen Stuhle nicht acceptirt seien.

London, 15. Nov. Die Ernennung des Herrn v. Bleichröder zum englischen Generalconsul in Berlin wird von dem amtlichen Blatte publicirt. — Die Kohlenbergwerksbesitzer im südlichen Wales haben eine Association zum Schutze gegen Arbeitseinstellungen gebildet.

London, 16. November. In die Bank flossen heute 60,000 Pfd. Sterling.

Constantinopel, 16. Novbr. Die Pforte hat an ihren Gesandten in Paris Instructionen ergehen lassen, nach welchen derselbe gegen das Vorgehen des Seine-Handelstribunals in der Frage, betreffend die Suezkanalzölle protestiren und hervorheben solle, die Pforte erkenne das Recht dieses Tribunals nicht an, die von ihr ertheilte Concession betreffend den Suezkanal zu interpretiren. Der Vorschlag Lesseps', die Vertreter der Mächte behufs Bestimmung eines gerechten und einheitlichen Zollsystems zusammen berufen, wurde von der Pforte genehmigt. Lesseps wird morgen eine Audienz beim Sultan haben und am Dinstag nach Paris abreisen. — Bei dem russischen Botschafter, General Ignatieff, hat heute eine Conferenz der Vertreter der Mächte wegen der egyptischen Consular-Gerichtsbarkeit stattgefunden.

Berlin, 15. November. [Stärke.] In Bezug auf Kartoffelfabrikate sind neue Vorgänge von hervorragendem Interesse oder Preisveränderungen von Belang diesmal nicht zu constatiren. Zu notiren: Frührothe und rothe Fabrikkartoffeln 13—15 Thlr., weiße 11—12 Thlr. December rothe und frührothe 14 Thlr., Alles per 2400 Pfd., erste Kosten bei Partien per Kasse frei Berlin. Feuchte Kartoffelstärke bis incl. Januar 2⅔ Thlr. per 100 Pfund netto bahnamtliches Stationsgewicht excl. Emballage franco Berlin per Kasse, bei Quantitäten von mindestens 1000 Ctr. Prima-Kartoffelstärke in chemisch reiner centrifugirter Waare in Säcken von 2 Ctr. Inhalt 5⅞—5⅔ Thlr., ab Schlesien per Winterlieferung 5⅓—5½ Thlr. Kartoffelstärke und Mehl ohne Centrifuge gearbeitet oder chemisch gebleicht 5⅓—5½ Thlr. Abfallende Sorten Stärke und Mehl nach Bonität 4⅚—5 5/12 Thlr., secunda dto. 4½—4⅔ Thlr. fehlte.

B. **Stettin**, 15. Nov. [Wochenbericht.] Das Wetter war in den letzten Tagen veränderlich, am Dinstag hatten wir einen orcanartigen Sturm aus Nordost, welcher mehrere Schiffe an unserer Küste auf den Strand setzte und durch das hoch gestauete Wasser bedeutende Verheerungen anrichtete. In Petersburg ist jetzt die Winterkälte eingetreten und die Schifffahrt nach dort geschlossen. Unsere Zufuhren waren in der letzten Woche nicht bedeutend, da sie zum Theil durch das stürmische Wetter zurückgehalten wurden.

Weizen blieb fest und wurde etwas höher bezahlt. Man erwartete in England noch große Zufuhren, hauptsächlich von Nordamerika und Rußland, doch haben dort die Märkte sich behauptet und auch durch die Erhöhung des Disconts der englischen Bank auf 7 pCt., der vielleicht noch eine weitere Steigerung folgt, wurde das Geschäft nicht merklich beeinflußt.

Roggen behauptete sich fest im Werthe, da die Bestände jetzt wegen der Verminderung der Zufuhren abnehmen, indem der Abzug nach dem Inlande und an die hiesigen Mühlen fortdauert.

Gerste ohne starke Zufuhr im Preise behauptet. Das Geschäft ist aber nicht lebhaft.

Hafer, sehr kleines Geschäft, nur gute Waare zu placiren. Termine wenig angeboten.

In Erbsen geht wenig um, sie sind nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich.

Rüböl. Der Abzug bleibt gut bei stillem Geschäfte. Die Preise haben sich wenig verändert.

Spiritus. Die Frage nach effectiver Waare zum Versandt nach dem

Inlande ist noch ziemlich rege, weshalb sich loco und nahe Lieferung behauptete, während das Geschäft für spätere Sichten ziemlich still ist.

B. **Stettin**, 16. Novbr. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: schön. Temperatur + 6° R., Barometer 28″ 4‴. Wind: SO. — Weizen matt, pr. 2000 Pfd. loco gelber nach Qual. 51—80 Thlr. bez., pr. November 81¾ Thlr. bez., pr. Novbr.-Decbr. 81¾—½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 82⅝—½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni dito. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco russ. 53—55 Thlr. bez., inländ. 54—57 Thlr. bez., pr. November 55½ Thlr. bez., pr. November-December 55½ Thlr. bez. u. Br., pr. Frühjahr u. pr. Mai-Juni 56⅛—56 Thlr. bez., Br. u. Gld., pr. Juni-Juli 56½ Thlr. Br. — Gerste unverändert, pr. 2000 Pfd. loco 48—56 Thlr. bez. — Hafer still, pr. 2000 Pfd. loco 38—45 Thlr. bez., pr. November 45½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 46 Thlr. bez. — Erbsen still, pr. 2000 Pfd. loco 45—49 Thlr. bez. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl matt, pr. 200 Pfd. loco 22⅚ Thlr. Br., pr. November u. November-December 22⅚ Thlr. bez. u. Br., pr. December-Januar 22¼ Thlr. bez., pr. Januar-Februar 22½ Thlr. Br., pr. April-Mai 23½ Thlr. Br., pr. September-October 23¾ Thlr. Br. — Spiritus still, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 18¼, 17/24 Thlr. bez., pr. November 18½ Thlr. bez. u. Br., pr. November-December u. December-Januar 18 1/24—17 11/12 Thlr. bez., pr. Frühjahr 18 5/12 Thlr. bez. u. Gld., 18½ Thlr. Br. — Petroleum loco 7¼ Thlr. bez. u. Br., pr. December-Januar 7⅙ Thlr. Br., pr. Januar-Februar 7⅙ Thlr. bez.

Angemeldet: 3000 Ctr. Roggen, 150 Faß Petroleum.

Regulirungspreise: Weizen 81¾, Roggen 55½, Rüböl 22⅚, Spiritus 18½, Petroleum 7¼ Thlr.

Heutiger Landmarkt: Weizen pr. 25 Schffl. 60—80 Thlr., Roggen pr. 25 Schffl. 52—57 Thlr., Gerste pr. 25 Schffl. 40—50 Thlr., Hafer pr. 26 Schffl. 28—32 Thlr., Erbsen pr. 25 Schffl. 52—56 Thlr., Kartoffeln pr. 24 Schffl. 12—16 Thlr., Heu pr. Ctr. 22½—27½ Sgr., Stroh pr. Schock 7 bis 9 Thlr.

Posen, 16. November. [Producten-Bericht von Lewin Berwin Söhne.] Roggen: (pro 1000 Kilogr.) fest. Kündigungspreis —. Gek. — Wspl., November 55 bez. u. G., November-December 55 bez. u. G., December-Januar —, Januar-Februar —, Frühjahr 55½ bez. u. Br., April-Mai 55¾ bez. u. G., Mai-Juni 56 Br. — Spiritus: (pro 10,000 Liter %) fest. Kündigungspreis —. Gek. — Liter. November 17⅞ bez. u. Br., December 18 G., Januar 18 bez. Br. u. G., Februar 18 1/12 bez. u. G., März 18⅙ G., April-Mai 18¼ bez. u. G., Mai 18⅜ bez. u. Br., Juni 18⅝ bez. u. Br., Juli —.

Posener Markt-Bericht. Weizen: ermattend, pro 1050 Kilogramm feiner 86—92 Thlr., mittel 82—85 Thlr., ordinär und defect 70—78 Thlr. — Roggen: niedriger, pr. 1000 Kilogramm feiner 58—59 Thlr., mittel 55—55½ Thlr., ordinär 52½—53½ Thlr. — Gerste: ermattend, pr. 925 Kilogr. feine 48—49 Thlr., mittel und ordinär 45—47 Thlr. — Hafer: ruhiger, pr. 625 Kilogr. feiner 28½—29 Thlr., mittel u. defect 25—27 Thlr. — Erbsen: ohne Umsatz, pro 1125 Kilogr., Koch-Erbsen 55—57 Thlr., Futter-Erbsen 49—50 Thlr. — Lupinen: gefragt, pr. 1000 Kilogramm gelbe 32—35 Thlr., blaue 30—33 Thlr. — Wicken: pr. 1000 Kilogr. —, — Oelsaaten: unverändert, pr. 50 Kilogr. Raps 100—103 Thlr. — Rips 100—103 Thlr. — Leinsaamen: ohne Angebot, pro 50 Kilogramm 78—82 Thlr. — Buchweizen: gefragt, pr. 875 Kilogr. 42—50 Thlr. — Feinste Waaren über Notiz. — Wetter: Schön.

F. H. **Magdeburg**, 16. Novbr. [Zucker-Wochenbericht.] Nachdem die Preise für sämmtliche Qualitäten von Zucker in der Vorwoche mehr oder minder gewichen waren, trat in dieser Woche ein Stillstand in der rückgängigen Bewegung ein.

Die Notirungen für Rohzucker haben keine Aenderung erlitten und sind gleich denen vom 9. d. M. für 92% erste Producte 10½—10⅞ Thlr., 93% do. 10⅔—10 11/12 Thlr., 94% do. 11—11¼ Thlr., 95% do. 11⅓—11½ Thlr., 96—97½ % Kornzucker 11⅔—12¼ Thlr., je nach Farbe und Korn, Crystallzucker Ia. 13⅓—13½ Thlr., Crystallzucker IIa. 13—13⅙ Thlr., Nachproducte 9—10½ Thlr., doch beschränkte sich die Kauflust auf die besseren Producte, während geringere unbeliebt und schwer verkäuflich blieben. Umsatz 50,000 Centner.

Von raffinirten Zuckern behaupteten Brodzucker bei fortdauerndem knappen Angebot ebenfalls ihren letzten Preisstand, wogegen gemahlene Zucker zu Anfang der Woche gedrückt und niedriger erlassen waren, im Laufe derselben sich aber merklich erholten und beträchtlich sowohl in greifbarer Waare als auf kurze Lieferung gehandelt wurden. — Umsatz ca. 28,000 Brode und 22,000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine.

Notirungen: Extra feine Raffinade incl. Faß — Thlr., ffeine do. 16⅚—17 Thlr., feine do. 16⅚—17 Thlr., gemahlene do. 16½—17 Thlr., fein Melis excl. Faß 16 5/12—16½ Thlr., mittel 16⅙—16⅓ Thlr., ordinär do. 16 Thlr., gemahlen Melis incl. Faß 14⅚—14 11/12 Thlr., Farin do. 12—13½ Thlr.

Runkelrüben-Syrup 41 Sgr. per Ctr. excl. Tonnen.

B. **Dresden**, 16. November. [Wochenbericht.] Aus verflossener Geschäftswoche läßt sich wenig Verändertes berichten. England ging mit seinen Preisen eine Kleinigkeit zurück, dagegen bleibt in Frankreich eine feste Stimmung vorherrschend, namentlich für Roggen, der in größeren Quantitäten nach dem Rhein gehandelt wurde.

In Holland brachten sich etwas bessere Preise zur Geltung, indeß bewegte sich das Geschäft nur in bescheidenen Grenzen; der Rhein und Süddeutschland hatten bei wenig veränderten Preisen ein ziemlich lebhaftes Geschäft.

In Pest ist der Leopoldi-Markt vorübergegangen, wo Mangels des nöthigen Materials in Getreide nur sehr geringe Umsätze erzielt wurden und constatirt der Pester Berichterstatter, daß der ungarische Getreidehändler vielfach zur Aufnahme des Mehlhandels gezwungen wäre, da das Körnergeschäft in diesem Jahre für Vergrößerungen keine Hoffnung bietet.

Berlin zeigte in verflossener Woche mehrmals kleine Schwankungen, war aber am Schlusse für Roggen, sowohl als Weizen sehr fest, trotzdem die Kündigungen nicht ganz bedeutungslos waren und finden wir hierin die gesunde Lage des Roggen- und Weizen-Geschäfts ausgesprochen.

Sachsen hatte einen ziemlich regsamen Handel und weil man die Hoffnung auf belangreichere Zufuhren noch immer nicht realisirt sieht, entschloß man sich auch williger für feine Roggen- und Weizen-Qualitäten höhere Preise anzulegen.

Die Zufuhren bleiben fast erschrecklich klein und da der diese Woche so reichlich gefallene Schnee und Regen den Mühlen einen verstärkten Betrieb gestatten wird, so daß die Müller Veranlassung haben werden kräftiger in den Markt zu greifen, scheint uns dadurch zur Annahme weiterer Preissteigerungen der erste Anhalt geboten.

Die Roggenzufuhren russischerseits dürften für dies Jahr wohl als beendet anzusehen sein und was Stettin von russischem Korn noch aufzuweisen hat, wird von den Inhabern sehr warm gehalten. In den letzten 8 Tagen allein hat Russen-Roggen einen Preisaufschlag von 2½ Thlr. erfahren und wenn man auch mit Widerwillen diese Waare kauft, so sind wir doch Mangels besseren Korns darauf verwiesen und gezwungen, uns in hohe Forderungen zu fügen.

In Gerste ist das Geschäft sehr still und bei dem großen dringlichen Angebot konnten die Preise ihren alten Stand nicht behaupten; ebenso geht es mit Hafer etwas ruhiger und liegen auch für diesen Artikel Preisreductionen vor.

Für Oelsaaten ist das Angebot gleich der Nachfrage ohne Belang.

Bohnen, Buchweizen, rohe Hirse waren anhaltend sehr gesucht.

Wir notiren heute pr. 2000 Pfd. Zollgewicht = 1000 Kilogramm netto: Weizen, weißen 88—96 Thlr., do. gelben inländ. alten 88—90 Thlr., do. gelben inländ. neuen 85—88 Thlr., do. alten galizischen 73—86 Thlr., do. neue Saalwaare 85—88 Thlr. Roggen, neue trockene Waare, 60 bis 64 Thlr., do. feine alte 60—61 Thlr., do. geringere 56—59 Thlr., do. Petersburger 57—59 Thlr., do. Odessa — Thlr. Gerste, neue 56 bis 63 Thlr., do. alte — Thlr. Erbsen, Kochwaare, 54—58 Thlr., do. Futterwaare 50—52 Thlr. Bohnen 65—75 Thlr. Linsen 65—80 Thlr. Hafer, neue Waare, 44—47 Thlr. Mais 55—56 Thlr. Raps (Kohlraps) 100—108 Thlr. Rübsen (Reps) 100—103 Thlr. Leinsaat 90—98 Thlr. Hirse, roh 55—57 Thlr. Buchweizen (Heidekorn) 63 bis 66 Thlr.

Wien, 16. Novbr. [Wochenausweis] der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 28. October bis zum 3. November: 1,307,846 Fl. gegen 1,262,439 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochenmehreinnahme 45,407 Fl. Bisherige Mehreinnahmen vom 1. Januar 1872 ab 1,793,389 Fl.

⊙ **Paris**, 16. November. [Börse.] Die ersten Course waren schwach. Namentlich Rente und Anleihe wurden unter dem gestrigen Schluß gehandelt. Politische Befürchtungen schienen der Grund der starken stattgehabten Verkäufe zu sein. Gegen 2 Uhr aber änderte sich das Bild. Nachrichten aus Versailles, nach denen dem Antrag Kerdrel's wahrscheinlich keine weitere Folge gegeben werden wird, und die letzte günstige Notirung aus London, belebten die Stimmung. Die Börse schloß mit anständiger Hausse.

Berliner Börse vom 16. November 1872.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	5	140¾ bz.
do. do.	2 M.	5	139⅛ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	3	148⅜ bz.
do. do.	2 M.	3	147½ bz.
London 1 Lst.	3 M.	7	6.21⅜ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl.	8 T.	6	92½ bz.
do. do.	2 M.	6	91 B. 90⅞ G.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56.18 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5½	99¾ G.
do. do.	2 M.	4½	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	6½	89⅝ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	82¼ bz.
Bremen	8 T.	5	— —

Fonds und Geld-Course.

Nordd. Bundes-Anl.	5	— —
Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 bz.
Staats-Anleihe v. 1859	5	— —
dito 1854/55	4½	101 bz.
dito 1856/57/59/64	4½	101 bz.
dito 1867/68	4½	101 bz.
dito consolid.	4½	103 B.
dito 1850/52	4	95 bz.
dito 1853	4	95 bz.
dito 1862	4	95 bz.
dito 1868	4	95 bz.
Staats-Schuldscheine	3½	89½ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	124⅜ G.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	100⅛ bz.
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	95¾ bz.
Pfandbriefe: Berliner	4½	98¾ bz.
Pfandbriefe: Central-Boden-Cr.	5	102 B.
Pfandbriefe: do. Unkündb.	5	100¾ bz.
Pfandbriefe: Pommersche	3½	82¼ bz.
Pfandbriefe: Posensche	4	90⅝ bz.
Pfandbriefe: Schlesische	3½	83⅝ G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	96 bz.
Rentenbriefe: Pommersche	4	95¼ bz.
Rentenbriefe: Posensche	4	94¼ bz.
Rentenbriefe: Preussische	4	95¼ bz.
Rentenbriefe: Westfäl. u. Rhein.	4	97½ bz.
Rentenbriefe: Sächsische	4	94¾ bz.
Rentenbriefe: Schlesische	4	94½ bz. B.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 72⅞ B.
Oldenburger Loose 37¾ B.

Louisd'or 110⅞ bz.	Dollars 1.11½ G.
Sovereigns 6.23¾ G.	FrmdBkn. 99⅘ G.
Napoleons 5.10⅞ G.	Oest. Bkn. 93⅛ et bz
Imperials 5.16½ G.	Russ. Bkn. 82 7/16 bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	64⅞ bz.
do. Papierrente	4⅕	61 bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	95⅝ bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	94½ G.
do. Credit-Loose	—	120 B.
do. 64er Loose	—	92 G.
do. Silberpfandbr.	5½	85⅞ bz. B.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	92 G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	88⅜ bz B.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	127¾ bz.
do. do. 1866	5	125⅞ bz. B.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	91⅝ bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	75 bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	76⅝ G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	65 B.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97 bz.
do. do. p. 1885	6	98 bz.
do. 5% Anleihe	5	95½ B.
Badische Präm.-Anl.	4	109 G.
Baiersche 4% Anleihe	4	111¾ B.
Französische Rente	5	82 bz.
Ital. neue 5% Anleihe	5	65⅝ à ⅜ bz G.
Ital. Tabak-Oblig.	6	93½ bz.
Raab-Grazer 100 Thlr-L.	4	83½ bz. B.
Rumänische Anleihe	8	— kl. 98 G.
Türkische Anleihe	5	51½ B.

Badische 35 Fl.-Loose 39⅝ B.
Braunschw. Präm.-Anl. 22¾ bz.
Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 9¼ B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	98½ G.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	81¼ bz. G.
do. do. VI.	4½	97½ bz.
do. Nordbahn	5	101⅝ bz.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	— —
do. do. G.	4½	97 bz. G.
do. do. H.	4½	97 bz G.
Cöln-Minden III.	4	89¾ B.
do. do. do.	4½	99 B
do. do. IV.	4	89⅜ bz.
do. do. V.	4	89¼ B.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	91⅛ G.
do. do. III.	4½	— —
do. do. IV.	4½	— —
do. do.	5	102½ G.
Märkisch-Posener	5	— —
Ndrschl.-Märkische	4	91½ G
do. do. III.	4	90 G.
do. do. IV.	4½	101 B.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	101 B.
do. do. D.	5	101 B.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	89¾ G.
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	97½ G.
do. H.	4½	97½ G.
do.	5	101 B.
do. Brieg-Neisse	4½	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	100⅞ bz.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	101⅝ B
Schlesw. Eisenbahn	4½	96⅛ G.
Stargard-Posen III. Em.	4½	98 G
Lemberg-Czernowitz	5	68⅞ bz
do. do. II.	5	80 B.
do. do. III.	5	70¼ bz. G.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	94 B.
do. do. neue	5	90½ G.
Kaschau-Oderberg	5	86⅛ bz.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	86¾ bz. B.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	82¼ bz. B
Oesterr.-Französische	3	286⅝ bz.
do. do. neue	3	27~ bz. G.
do. südl. Staatsbhn.	3	251⅛ bz.
do. neue	3	250 bz.
do. Obligationen	5	86¼ B.
Chemnitz-Komotau	5	91½ bz B.
Prag-Dux	5	84⅝ B.
Dux-Bodenbach	5	87½ B.
Rockford Rock Island	7	33⅛ bz. G.
Ung. Nordostbahn	5	79¾ bz.
Ung. Ostbahn	5	69½ G.
Warschau-Wien II.	5	95 bz.
do. III.	5	94⅞ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1870	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	⅗	4	48¾ bz. G.
Berg.-Märkische	8	7½	4	135¾ bz.
Berlin-Anhalt	16	18½	4	227⅞ bz.
Berlin-Görlitz	1	0	4	104⅞ bz. B.
Berlin-Hamburg	10	10¾	4	240¼ bz. G.
Berl.-Potsd.-Magd.	20	14	4	162⅛ bz
Berlin-Stettin	9⅙	11 5/12	4	186⅛ bz G.
Böhm. Westbahn	7½	8¼	5	110⅞ bz.
Breslau-Freib.	7½	9½	4	136½ bz. B.
do. neue	—	—	5	120⅜ bz. B.
Cöln-Minden	10½	11⅕	4	172 bz.
do. do. neue	5	5	5	113 et bz. B.
Dux-Bodenbach B.	—	5	5	66½ bz
Gal. C.-Ludw.-B.	8	8½	5	105⅝-½ bz.
Halle-Sorau Guben	4	4	4	65⅞ bz.
Hannover-Altenb.	5	5	5	77⅜ bz.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	87 bz B.
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	80½ bz. B.
Ludwigsh.-Bexb.	9 9/10	11¾	4	200 G.
Märk.-Posener	2	0	4	56 bz.
Magdeb.-Halberst.	8⅖	8½	4	141½ bz. G
Magdeb.-Leipzig	12	16	4	270 bz G.
do. Lit. B.	4	4	4	100⅛ bz G.
Mainz-Ludwigshaf.	9½	11	4	181½ bz.
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	94¼ et bz B.
Ndrschl.-Zweigb.	6	5 [illegible]	4	112⅞ bz.
Oberschles. A. u. C.	12⅘	13⅖	3½	231 bz.
do. B.	12⅘	13⅖	3½	207¾ bz.
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	12	5	207½-¼ bz.
Oester.-Nordwestb	5	5	5	134½ à ½ bz
Oestr. südl. St.-B.	3	4	5	125-4½ bz.
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	44¾ bz. B.
Rechte O.-U.-Bahn	4	3	5	132⅞ bz.
Reichenberg-Pard.	4 2/7	4 2/7	4½	80 bz. B.
Rheinische	8⅖	10	4	175½ bz.
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	49⅜ bz. G.
Rumän. Eisenb.	—	5⅛	5	48¾ e-⅜ bz
Schweiz. Westbahn	⅖	2	4	52⅝ bz.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100¼ G.
Thüringer	9	10½	4	154½ bz
Warschau-Wien	12	12	5	89½ bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	106¼ bz B.
Berlin Nordbahn	—	—	5	74⅞ bz B.
Breslau-Warschau	5	5	5	65¼ bz. G.
Halle-Sorau Guben	5	5	5	85⅜ bz. G.
Hannover-Altenb.	5	5	5	91⅝ bz B.
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	92⅞ bz B.
Märk.-Posener	5	0	5	80⅜ bz. G.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	84 bz. G.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	67⅞ B.
Rechte O.-U.-Bahn	5	5	5	131⅛ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	—	5	137½ B.
Berliner Bank	—	15	4	126¾ bz. G.
Berl. Bankverein	—	16	5	164 bz.
Berl. Kassen-Ver.	12	12⅖	4	300 bz.
Berlin. Hand.-Ges.	9	12½	4	196½ bz B.
Berl. Lombard-Bk.	—	5	5	96 G.
Berl. Makler-Bank	—	25⅖	4	120½ bz. G.
Berl. Prod.-Makl-B.	—	—	5	105¼ bz. G.
Berl. Wechslerbnk.	—	12½	5	80 bz G.
Braunschw. Bank	8½	8½	4	127¾ G.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	8	13	4	143¼ bz B.
do. neue	—	—	4	134¾ bz B.
Bresl. Handels-Ges.	—	—	5	— —
Bresl. Maklerbank	—	—	5	178½ B.
BreslMakl-Ver-Bk	—	—	5	147 G.
BrProvWechslerB.	—	—	5	122 G.
Brsl. Wechslerbnk.	—	12	4	144¾ bz.
Centr.-Bk. f. Genos.	—	12	4	145⅛ bz.
CoburgerCred.-Bk.	5½	10¼	4	116⅜ bz. G.
Danziger Priv.-Bk.	6½	7	4	118 B.
Darmst. Creditb.	10	15	4	225¾ bz. G.
Darmst. Zettelbank	6¾	8	4	120½ bz.
Dessauer	0	—	fr.	14⅜ bz.
Deutsche Bank	5	8	4	116⅞ bz. B.
DeutscheUnionsbk	—	11½	4	120 bz. G.
Disc.-Com.-A.	13	24	4	347 bz. G.
Genfer Bank	0	—	fr.	7¼ bz. G.
Genossensch.-Bnk.	6⅖	10¾	4	152 G.
do. junge	—	—	4	141 bz. G.
Gewb. Schusteru. C.	7	10⅔	4	155 bz. G.
Goth. Grundcred.-B	8¼	9	4	116⅞ bz.
Hamb. Nordd.-Bk.	11½	12⅗	4	184½ G.
do. Vereins-Bk.	11¼	11¼	4	125¾ bz.
Hannover'sche do.	5⅕	5⅖	4	114½ et bz
Königsberger do.	—	11	4	109 B.
do. junge	—	—	4	105 B.
Landw.-B. Kwileck	14	—	5	100½ G.
do. junge	—	—	5	— —
Leipz. Credit-Bnk.	8½	11	4	134⅞ bz.
Luxemburger do.	10	12	4	150½ bz
Magdeburger do.	6 1/10	5⅘	4	107 B.
Meininger do.	10	12	4	167 bz.
Moldauer Lds.-Bk.	5½	6	4	75 et bz.
Ndrschl. Cassenver.	10	12	5	130½ G
Nordd. Grundcr.-B	4	8	4	125½ bz. G.
Oberlausitzer Bnk.	—	10¾	4	113 bz B.
Oest. Credit-Actien	14 1/16	17½	5	209-8 bz
Ostdeutsche Bank	—	—	4	112⅝ bz. G.
OstdProducten-Bk	—	—	5	91 bz.
Posener Bank	7¼	6⅘	4	113 B.
Preuss. Bank-Act.	11¾	12 3/10	4½	230 bz.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	8¼	14	4	268 bz. G.
Pr. Central-Bod. Cr.	7	9½	5	130½ bz.
Prov-Wechsler-Bk	—	—	5	— —
Sächs. B. 60% I. S.	9	16	4	187 bz G
Sächs. Cred.-Bank	—	11	4	151 bz. G.
Schles. Bank-Ver.	8	12	4	180¼ bz. B.
Thüringer Bank	5	9	4	148 bz. G.
Ver.-Bk. Quistorp.	8	15	5	191¼ bz. G.
Weimar. Bank	5½	7	4	129 bz. B.
WienerUnionbank	—	—	5	171¾ bz. G.
Berl. Eisenb. Bed-A	14	10½	5	191½ bz. G.
Görlitzer do.	6	0	5	88½ bz. G.
Oberschles. do.	—	6	5	168¼ bz. G.
Märk. Schl Masch-G	—	—	5	78¾ bz.
Nordd. Papierfabr.	—	8 1/10	5	99 bz. G.
Westend, Comm-G.	9	16	5	204½ bz. G.
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	80 G.
Bresl. E-Wagenbau	—	7	5	100 B.
Hoffm's Wagg. Fab.	—	—	5	88⅞ bz.
S. Act. Br. (Scholtz)	—	9	5	97 bz. G
Schl. Leinenindust.	—	—	5	109⅝ bz.
Schl. Tuchfabrik	9½	—	5	118 bz. G.
do. Wagenb. Anst.	—	—	5	90 bz.
Königs- u. Laurah.	—	12¼	5	245 bz G.
Marienhütte	—	—	5	120 bz G.
Minerva	0	0	5	65¼ G.
Redenhütte	—	—	5	132⅝ bz
Schles. Zinkh.-Act.	4½	6	5	118⅞ bz B.
do. St.-Pr.-Act	4½	6	4½	118¾ bz. B.
Tarnowitz. Bergb.	5	9	fr.	—
Hyp. Pfdb. d. Pr. Bod	—	—	fr.	102 bz.
Pomm. Hyp.-Briefe	—	—	5	100½ G.
Goth. Präm.-Pfndb.	—	—	5	104¼ bz.
MeiningerPrämPfb	—	—	4	94¾ B
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10⅕	12	4	119 et bz. G.
Schles. Feuervers.	12½	20	4	135 bz. G.

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 17. Novbr. [Privatverkehr.] (Schluß.) Creditactien 208¼. Staatsbahn 208¼. Lombarden 125. Italiener 65½. Rumänier 48½. Breslauer Discontobank 144. Galizier 105½. Darmstädter 224½. Unionbank 121½. Ziemlich fest.

Paris, 16. November, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 52, 72½. Anleihe de 1872 85, 70. Anleihe de 1871 84, 40. Italienische 5proc. Rente 67, 85, dto. Tabaks-Oblig. 837, 50. Franzosen (gestplt.) 791, 25. do. neue —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien —, —. Oesterr. Nordwestbahn —, —. Lombard. Eisenbahn-Actien 472, 50, do. Prioritäten 258, 50. Türken de 1865 54, 75. do. de 1869 317, 50. Türkenloose 183, 75. Neueste türkische Loose —, —. 6procent. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) —, —. Goldagio 10½. Fest.

London, 16. November, Nachmittags 4 Uhr. Consols 92⅜. Spanier —. Italien. 5procent. Rente 65⅝. Lombarden 18⅜. Mexikaner — —. 5procent. Russen de 1862 92¼. 5procent. Russen de 1864 95⅓. Silber 59 3/16. Nordd. Schatzscheine —, —. Französische Anleihe Morgan —, —. Türk Anleihe de 1865 53 3/16. 6procent. Türk. Anleihe de 1869 61⅝. 6proc. Verein. St. pr. 1882 90⅛. Platzdiscont 7%. Schwankend.

Frankfurt a. M., 16. November, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Berliner Wechsel 105. Hamb. Wechsel 86⅝. Lond. Wechsel 119¼. Pariser Wechsel 92⅝. Wiener Wechsel 108⅛. Franzosen alte*) 363¼. do. neue 266½. Hessische Ludwigsbahn 181. Böhmische Westbahn 259¼. Lombarden*) 218½. Galizier*) 246. Elisabethbahn 267. Nordwestbahn 235¾. Elbthal 197¼. Gotthardbahn 105⅞. Oberhessen 78¼. Albrechtsbank-Act. 186. do. Prioritäten —. Oregon 51¾. Creditactien*) 365¼. Bayr. Prämien-Anleihe 112. do. Mil.-Anleihe 100⅛. Neue Badische 102⅝. 1872er russisch-engl. Anleihe vollbez. —. do. nicht vollbez. — Russ. Bodencred. 91¾. Neue Russen 89¼. Türken 50½. Silberrente 64⅞. Papierrente 60¾. Minden-Loose 95½. 1860er Loose 95½. 1864er Loose 162¼. Ungarische Anl. 77½. do. Loose 113½. Raab-Grazer Loose 83¼. Gömörer 84¼. Bundes-Anleihe 100⅛. Amerikaner de 1882 96⅜. Darmstädter Bankactien 565. Meininger Bank 167. do. neue 156¾. Schuster-Gewerbebank 155. Süddeutsche Bodencredit 113. Deutsch-österreichische Bank 129¾. Ital.-deutsche Bank —. Franco-holl. Bank —. Franz.-ital. Bank 99⅞. Central-Pfandbr. 96⅜. Prov.-Disc.-Gesellschaft 183. Brüsseler Bank 119⅞. Berl. Bankverein 164¾. Leipz. Vereinsbank 102. Frankf. Bankverein 164½. do. Wechslerb. 113⅞. Centralbank —. Antwerpener Bank 116. Englische Wechslerb. 57⅜. Baltischport —. Newyork. 6proc. Anl. 95¼. South Eastern —. Kont.-Eisenbb. 119¼. Hahn Effectenbank 137¼. Wiener Unionbank 299. Frankfurter Baubank 107. Oesterr. Nationalbank —. Fest.

*) pr. medio resp. pr. ultimo.

Frankfurt a. M., 17. November, Nachm. [Effecten-Societät.] Wiener Wechsel 107⅞. Franzosen alte 364¾. do. neue 267½. Hess. Ludwigsbahn 181⅛. Böhm. Westbahn 259¼. Lombarden 218¼. Galizier 245¾. Elisabethbahn 267½. Nordwestbahn 235. Elbthal —. Gotthardbahn —. Oberhessen 78⅜. Albrechtsb.-Actien 186¼. do. Prioritäten 85⅞. Oregon —. Creditactien 364¾. Baier. Präm.-Anl. 111⅞. do. Militär-Anleihe 100⅛. Neue Badische 102¾. Russische Bodencredit 91¾. Neue Russen 89⅛. Türken 50½. Silberrente 64⅞. Papierrente 61. Minden-Loose 95⅝. 1860er Loose 95⅞ 1864er Loose 162⅛. Ungarische Anleihe 77⅝. Ungarische Loose 113⅜. Raab-Grazer Loose 83½. Bundesanleihe 100¼. Amerikaner de 1882 96¼. Darmst. Bankactien 565. Meininger Bank 166⅝. do. neue 156⅞. Schuster Gewerbebank 155. Deutsch-österr. Bank 129¾. Ital.-deutsche Bank 124. Franz.-ital. Bank 100. Central-Pfandbriefe 96½. Prov.-Disconto-Ges. 183⅝. Brüsseler Bank 119¼. Berl. Bankverein —. Frankf. Bankverein —. do. Wechslerbank 113½. Centralbank 122½. Engl. Wechslerbank 57. Baltischport 87¼. Newyorker 6procent. Anleihe 95⅛. South Eastern 72. Cont.-Eisenbahnbahn 119⅜. Hahn Effectenbank 137⅜. Wiener Unionbank 298¾.

Fest. — Rjäshsk-Wjäsma-Eisenbahn 88¾.

Hamburg, 16. November, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler —. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 98. Silberrente 65⅜. Oesterr. Credit-Actien 315¾. Oesterreichische 1860er Loose 96¼. Franzosen 780. Raab-Grazer Loose 84½. Lomb. 470½. Ital. Rente 65½. Vereins-Bank 126¼. Hahn'sche Effectenbank 139¼. Commerzbank 132½. Norddeutsche Bank 191. Provinzial-Disconto-Gesellschaft 185. Anglo-deutsche Bank 137⅜. Dänische Landmannb. 101. Wiener Unionsbank 257¾. 1864er Russische Prämien-Anleihe 123½. 1866er Russische Prämien-Anleihe 122½. Amerikanische de 1882 92¾. Disconto 4½ pCt. Privatdiscont — pCt. Nordwestbahn 503¾. Dortmunder Union 203 excl. Anglo-deutsche neue 119. Königs- und Laurahütte —. Barmer Bankverein junge —. Fest.

Hamburg, 16. Novbr., Nachmitt. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco preishaltend, auf Termine fest. Weizen pr. November 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 167 Gd., pr. November-December 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 166 Gd., pr. December-Januar 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 166 Gd., pr. April-Mai 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 164 Gd. Roggen pr. November 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 109 Gd., pr. November-December 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 109 Gd., pr. December-Januar 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 109 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 113 Gd. Hafer preishaltend, Gerste fest. Rüböl fest, loco 25, pr. Mai 24¾. Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 pCt., pr. November 16½, pr. November-December 16, pr. April-Mai 15¾ preuß. Thaler. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 14⅝ Br., 14½ Gd., pr. Novbr. 14½ Gd., pr. Novbr.-Decbr. 14⅝ Gd. — Wetter: Schön, kalt.

Newyork, 16. Novbr, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London in Gold 108½. Gold-Agio 13¾. 5/20ziger Bonds de 1885 113, do. neue 109⅞, do. de 1865 115⅞. Illinois 122. Erie-Bahn 52¼. Baumwolle 19¼. Mehl 7, 30. Raffinirtes Petroleum in Newyork 27½. Raff. Petroleum in Philadelphia 26¾. Havanna-Zucker Nr. 12 10½. Rother Frühjahrsweizen —. Höchste Notirung des Goldagios 13¾, niedrigste 13½. Getreidefracht —.

Der Hamburger Dampfer „Hammonia" ist heute Morgen 1 Uhr, und der Bremer Dampfer „Köln" um 8 Uhr Morgens hier eingetroffen.

Liverpool, 16. November, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tages-Import 300 Ballen.

Liverpool, 16. November, Vormittags 10 Uhr 26 Min. [Baumwolle.] Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tages-Import 359 Ballen, davon 7 Ballen ostindische. Orleans October-November-Verschiffung 9 9/16, Januar-Februar-Verschiffung 9 7/16, amerikanische aus irgend einem Hafen October-November-Verschiffung 9 5/16, Januar-Februar-Verschiffung 9 5/16 D.

Liverpool, 16. Nov., Nachm. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 B. Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 B. Unverändert.

Middl. Orleans 10⅛, middl. amerikanische 9⅝, fair Dhollerah 6 13/16 middl. fair Dhollerah 6⅜, good middl. Dhollerah 5⅞, middl. Dhollerah 5⅜, fair Bengal 4⅞, fair Broach 7, new fair Domra 7 3/16, good fair Domra 7⅝, fair Madras 6¼, fair Pernam 9⅝, fair Smyrna 7⅞, fair Egyptian 9½.

Upland nicht unter good ordinary December-Januar-Verschiffung 9⅛, Orleans desgl. October November-Verschiffung 9½ D.

Köln, 16. November, Nachmittag 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen höher, hiesiger loco und fremder loco 8, 25, pr. Nov. 8, 26, pr. März 8, 7½, pr. Mai 8, 6. Roggen fester, loco 5, 25 pr. Novbr. 5, 6½, pr. März 5, 16, pr. Mai 5, 17½. Rüböl fest, loco 12 9/10, pr. Mai 12 9/10. Leinöl loco 13 3/10. — Wetter: Frost.

Paris, 16. November, Nachm. [Productenmarkt.] Rüböl behauptet, pr. November 97, 50, pr. December 98, 00, pr. Januar-April 99, 00. — Mehl fest, pr. November 71, 25, pr. December 70, 25, pr. Januar-April 69, 00. — Spiritus pr. November 58, 75. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 16. November, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 204½, per Mai 205½. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 16. November, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest, Odessa —. Hafer unverändert. Gerste stetig.

Antwerpen, 16. November, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54½ bez. u. Br., per November 54 bez., 54½ Br., per December 54½ bez., 55 Br., per Januar 55½ bez. u. Br., per Januar-März 54½ Br. Weichend.

[Londoner Colonialwaaren-Markt.] Freitag, 15. Novbr. Zucker ruhig. — Kaffee loco ruhig, schwimmende Ladungen fest. — Thee und Reis ruhig. — Jute stetig.

Metalle: Kupfer fester, Chili Pfd. Sterl. 83-84, Walaroo Pfd. Sterl. 89. — Zinn: fester, Straits Pfd. Sterl. 140—141. — Zink: stetig, Pfd. Sterl. 23—23, 10.

Breslau, 18. Novbr., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen ruhiger, bei ausreichenden Zufuhren Preise ohne Aenderung.

Weizen in matter Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7—9⅙ Thlr., gelber 7—8¾ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten gut verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 5⅚—6 5/12 Thlr., feinste Sorte 6½ Thlr. bezahlt.

Gerste preishaltend, pr. 100 Kilogr. 5 5/12—5½ Thlr., weiße 5¼ bis 5⅓ Thlr.

Hafer behauptet, pr. 100 Kilogr. 4¼ bis 4½ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen ohne Umsatz, pr. 100 Kilogr. 4½—5½ Thlr.

Wicken fester, pr. 100 Kilogr. 4—4⅙ Thlr.

Lupinen gute Kauflust, pr. 100 Kilogr. gelbe 3 5/12—3⅓ Thlr., blaue 3 bis 3¼ Thlr.

Bohnen vernachlässigt, pr. 100 Kilogr. schlesische 6—6¼ Thlr.

Mais angeboten, pr. 100 Kilogr. 5⅓—5⅔ Thlr.

Oelsaaten unverändert.

Schlaglein unverändert.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat	8 5 —	8 20 —	9 2 6
Winter-Raps	9 27 6	10 7 6	10 12 6
Winter-Rübsen	9 12 6	9 27 6	10 5 —
Sommer-Rübsen	9 10 —	9 20 —	10 5 —
Leindotter	7 2 6	8 2 6	8 25 —

Rapskuchen wenig verändert, schlesische 73—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen mehr beachtet, schlesische 90—92 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat höher gehalten, rothe 14—16½ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 16—19—21 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee gute Kauflust, 7—8⅚ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Pensions-Verein
der Berg- und Hüttenwerks-Beamten im Oberbergamts-Bezirke Breslau.

Wegen ungenügender Zahl der Anmeldungen der Vereins-Mitglieder aus Oberschlesien zur Theilnahme an der General-Versammlung am 23. d. M. in Breslau kann der in Aussicht genommene Extrazug auf der Oberschlesischen Eisenbahn **nicht** zu Stande kommen. [2071]
Tarnowitz, den 17. November 1872. **Grundmann.**

[**Vom Lobetheater.**] Um den vielfach ausgesprochenen Wünschen vieler Besucher des **Marktes** entgegen zu kommen, wird bereits **heut Abend** eine Aufführung des beliebten Lustspiels [7738]

„Was Gott zusammenfügt"

stattfinden. Die nicht vorherzusehende Abreise des Frl. **Fröhlich** veranlaßt eine Repertoiränderung, der zufolge „**Was Gott zusammenfügt**" nur **einmal** in dieser Woche aufgeführt werden kann und die Aufführung von **Fleurette** auf **Donnerstag** verschoben werden muß. Frl. **Röder** wird überhaupt nur noch **dreimal** auftreten.

La Coronada, eine unsortirte **Havanna-Cigarre,**
erquisit im **Brande**, vorzüglich im **Aroma**, wiederum ein bedeutender Gelegenheitskauf, empfehle ich jedem Kenner zum Preise von [6878]
15 Thlr. pr. Mille bei Entnahme von mindestens 500 St.
Gustav Pinoff, Cigarren-Importeur, **Schmiedebrücke 67.**

Zum Breslauer Markt.

Schmiedeberger Leinen, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten und Wischtücher von bestem Garn und unschädlicher Rasenbleiche
offerirt die Fabrik leinener Waaren von [6834]
E. Diebitsch in Schmiedeberg.
In der alten Börse, Blücherplatz, nur bis Donnerstag, den 21. Novbr.

Am 16. November Nachmittags 4 Uhr verschied nach langwierigem Unterleibsleiden der praktische Arzt Herr Dr. med. **Robert Jaenisch** hierselbst.
Die Mitglieder des Vereins von Aerzten Niederschlesiens und der Lausitz betrauern in dem Dahingeschiedenen ihren langjährigen Vorsitzenden, welcher den Vereins-Interessen stets die regste Theilnahme gewidmet hat und einen Collegen, dem das ehrendste Andenken für alle Zeiten gesichert ist bei uns Allen, die wir Gelegenheit gehabt haben, die hohe Begabung des Verstorbenen seine treue collegialische Anhänglichkeit und sein ganzes Wirken überhaupt kennen zu lernen. [7739]
Das Begräbniss findet Dinstag, den 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Liegnitz, den 17. November 1872.
Im Namen des Vereins der Aerzte Niederschlesiens und der Lausitz.
Dr. Pfrenger.

Am 18. November a. c. läuft der Termin zum Bezuge der jungen Neptun-Actien ab.
[6968]

Dr. Strachler,
Brunnenarzt
zu Salzbrunn in Schlesien,
während des Winters in:
San Remo,
Riviera di ponente.
Wohnung **Villa ponente.**

Der Eingang zu dem **Speise-Salon** des hiesigen **Stadt-Theaters**, befindet sich vis à vis dem Gouvernements-Gebäude. Table d'hôte um 1½ Uhr.
[5051] **J. Paschke.**

3000—4000 Thlr.
werden auf ein hiesiges Grundstück per 1. Januar 1873 gesucht. Gefällige Offerten unter unter M. S. 37 in den Briefkasten der Breslauer Zeitung. [6888]

Heute Nachmittag 4 Uhr starb sanft nach mehrwöchentlicher Krankheit unser theuerer Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der praktische Arzt **Dr. Robert Jaenisch** in Liegnitz im Alter von 47 Jahren.
Um stille Theilnahme bittend zeigen wir dies tiefgebeugt statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an. [2072]
Liegnitz, Jauer, Coburg, Neurode, Johannisburg, den 16. November 1872.
Die Hinterbliebenen.

Nach längerem Leiden entschlief am 16. d., Abends 11 Uhr, meine innigst geliebte Frau **Pauline**, geb. **Keßler**, im 36. Lebensjahre.
Mit mir beweinen sieben unmündige Kinder, Eltern und Geschwister diesen so herben Verlust. [5185]
Die Beerdigung findet heute Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Weidenstr. Nr. 29 aus statt.
Breslau, den 18. November 1872.
M. Herrmann.

Stadt-Theater.
Montag, den 18. November. „**Die Afrikanerin.**" Große Oper mit Tanz in 5 Akten von Scribe. Deutsch von F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer. (Selica, Frau Robinson; Inez, Frl. Meißner; Vasco de Gama, Hr. Koloman Schmidt; Nelusco, Hr. Robinson; Groß-Inquisitor, Herr Brandstöttner.)
Dinstag, den 19. November. „**Die zärtlichen Verwandten.**" Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix. Hierauf: **Tanz-Divertissement.**

Lobe-Theater.
Montag, den 18. November. „**Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden.**" [7737]

Physiologischer Verein.
Montag, den 18. November, Abends 8¼ Uhr Vereinsabend bei **Labuske.**
Thema: Ueber den Ort der Kohlensäurebildung. [6999]

Breslauer [6732]
Actien-Bier-Brauerei.
Heute Montag Großes Extra-Concert
von der verstärkten Kapelle des Herrn F. Langer.
Anfang 7 Uhr.
Entree für Herren à 2½, Damen à 1 Sgr., Kinder à ½ Sgr.

Special-Arzt Dr. Meyer
in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Leipzigerstraße 91. [1768]



Simmenauer Bierhaus
Bockbier-Ausschank.

Nr. 1.
Gummi-Regenröcke für Herren u. Knaben von 6 resp. 5 Thlr. an bis 10 Thlr., **Gummischuhe** von 20 Sgr. an bis 1½ Thlr., anerk. bestes Fabrikat und gut sitzender Form empfiehlt **Ad. Zepler, Breslau,** Nr. 1 Schmiedebrücke Nr. 1.
Regenschirme.
Nr. 1.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.



Die Lieferung der für die diesseitigen **Werkstätten** pro 1873 erforderlichen Materialien und zwar:
div. Metalle, Schmiedeeisen, Eisenbleche, Feder- und Werkzeugstahl, div. Eisenguß, Nägel, Schrauben, Niete, eiserne Muttern, Splinte, diverse Geräthe, Farbewaaren und Drogueen, Seiler- und Gummiwaaren, sowie die verschiedenen Nutzhölzer
soll im Wege der Submission vergeben werden.
Die Lieferungs-Bedingungen nebst Bedarfs-Nachweisung können gegen portofreie Einsendung von 10 Sgr. Copialien von dem Unterzeichneten bezogen werden und sind außerdem an den Wochentagen in den Dienststunden von 8—12 Uhr Morgens mit den Lieferungsproben in dem neuen Werkstätten-Magazin auf hiesigem Bahnhofe zur Einsicht ausgelegt.
Offerten sind unter Benutzung der Bedarfs-Nachweisung versiegelt und mit der Aufschrift:
„Offerte auf Lieferung von Werkstatts-Materialien pro 1873" bis zu dem auf **Sonnabend, den 30. November cr. Vormittags 10 Uhr,**
im Submissions-Zimmer des Verwaltungs-Gebäudes anberaumten Submissions-Termine einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.
Breslau, den 14. November 1872. [6879]
Der Ober-Maschinen-Meister
A. Blauel.

Unterricht im höhern Pianospiel bis zur Heranbildung zur Virtuosität
ertheile ich Anfängern binnen 2 Jahren wie auch schon Unterrichteten, welche voraussetzlich durch schon genügende Vorbildung ihre Spielart in allen Nüancen noch vervollkommen wollen. Der Unterricht geschieht nach einer mir eigenen fasslichen Methode und ist ein systematisch progressiver, wobei den Eleven nur Regeln an die Hand gegeben werden. Meldungen täglich ausser Sonntag, Nachmittag von 2—4, Friedrichsstrasse 40, 1 Tr. links. [4958] **Joseph Rochlitz,** (Elève de J. N. Hummel).

Haus- und Geschäfts-Verkauf.
In einer größeren, an der Bahn gelegenen, **Provinzial-** und **Garnisonstadt Niederschlesiens mit Gymnasium**, ist ein seit 40 Jahren bestehendes [6733]
Eisengeschäft,
welches sich einer gediegenen und ausgebreiteten **Kundschaft** erfreut, mit in bestem Bauzustande sich befindlichen Grundstücken bald zu **verkaufen**. Reflectanten, welche über ein disponibles **Vermögen** von 15—20,000 Thlr. verfügen, wollen ihre Adressen unter Chiffre **O. D. 919.** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau,** Ring 29, niederlegen.

Zu Ausstattungen
empfehle ich mein wohl assortirtes Lager der modernsten und gediegensten **Polster-Möbel** einer geneigten Beachtung. [5574]
H. Zimmermann, Tapezierer, Weidenstraße 31.

Kräutersäfte
aus dem Safte frischer Pflanzen hergestellt und zwar:
Blutreinigender Kräutersaft:
bei Drüsen, Scropheln, Hautausschlägen, Flechten, Bleichsucht, und bei allen durch verdorbenes Blut entstandenen Krankheiten, pr. Glas 14 Sgr.
Kräutersaft für Gicht u. Hämorrhoidalleiden
bei acuter Gicht, Hämorrhoiden, Kreuzschmerz, aufgetriebenen Knochen, Migraine, Podagra, pr. Glas 14 Sgr. und 28 Sgr.
Brust- u. Lungen-Kräutersaft
bei Husten, Heiserkeit, Brustverschleimung, Brustbeschwerden, Schweratmen, Brustkrampf, katarrhalischen Affectionen der Schling- und Athmungsorgane, pr. Glas 7 Sgr.
Kräuter-Brustbonbons
für dieselben Zustände wie bei Vorhergehendem pr. Paquet, 2½ Sgr.
Kräuterhaarbalsam,
das beste Stärkungsmittel für den Haarboden, vertreibt die Haarmilbe und befördert den Haarwuchs, pr. Glas 21 Sgr. [6027]
Sigmund Landgrebe, Apotheker und Chemiker in **Erding,** (Baiern).
Niederlage bei Herrn **Hærtter & Franzke** in **Breslau.**

Für mein Band-, Weißwaaren- und Leinen-Geschäft suche ich zum Antritt per 1. Januar 1873 einen mit der Branche vertrauten tüchtigen **Verkäufer** bei hohem Salair. [6926]
Gleiwitz. H. Langer.

Deutsche Hypotheken-Bank zu Meiningen.
Obige Bank — die älteste Deutschlands — gewährt erststellige unkündbare Amortisations-Darlehne voll und baar schon von 100 Thaler an auf städtischen und ländlichen Grundbesitz. Die Bank hat die höchste Beleihungsgrenze. Bedingungen frei.
Darlehns-Anträge nimmt der unterzeichnete Provinzial-Vertreter entgegen.
Breslau. [6324] General-Agent **E. Billert.**

Von Rapé de France und de Paris Nr. 2
empfange ich fortwährend frische Zusendungen und empfehle den so vortrefflichen und beliebten Tabak das Pfund **Rapé de France** à 15 Sgr., und **de Paris** Nr. 2 à 10 Sgr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [3716]
H. R. Leyfer's Nachfolger,
Schmiedebrücke Nr. 64/65, 1. Viertel vom Ringe.

Cocusmatten (Stubenläufer und Vorleger), **Ofengeräth und Regenschirmständer, Kohlenkasten und Kohlenlöffel**
empfehlen in reicher Auswahl und zu billigen Preisen [6734]
Sckeyde & Stein,
R. Jorde's Nachfolger,
Eisenwaaren- u. Werkzeughandlung,
Albrechtsstraße Nr. 39, vis-à-vis der königlichen Bank.

Lahmheiten der Pferde und anderer Hausthiere heilt rasch mein weltberühmtes
Restitutions-Fluid.
Zu haben **nur** b. m. **selbst** od. C. J. Schwerdtmann Hoflieferant, Berlin, Leipzigerstrasse 55. [1856]
Preis: ¼ Kiste (12 Flaschen) 6 Thlr., ½ Kiste (6 Flaschen) 3 Thlr.
Carl Simon, Thierarzt, Erfinder und Gründer d. Fluid. Heilmethode, Lissa, Reg.-Bez. Posen.

Schoppinitz-Rosdzin.
Reich's Hôtel,
in der Nähe der Bahnhöfe der Rechte-Oder-Ufer- und der Oberschlesischen Eisenbahn empfiehlt seine elegant eingerichteten [1971]
Fremdenzimmer und Restaurationslocalitäten.

Bekanntmachung. [2050]
Bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot sollen die vorkommenden **Transport-** und **Gespannleistungen für das Jahr 1873** im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.
Unternehmungslustige werden hierdurch eingeladen, ihre schriftlichen und versiegelten Offerten unter der Adresse des Artillerie-Depots und äußerlich mit der Bezeichnung: „Submission auf Transport- und Gespannleistungen"
versehen, spätestens bis zu dem zur Entsiegelung anberaumten Termin
Dinstag den 26. November c., Vormittags um 10 Uhr,
portofrei einzureichen.
Nach Ermittelung der schriftlichen Mindestforderung findet unter Zugrundelegung derselben noch ein mündliches Abbieten statt, weshalb Unternehmungslustige eingeladen werden, im Termin persönlich zu erscheinen.
Die Submissions-Bedingungen können im Bureau des Artillerie-Depots, Burgfeld Nr. 10 eingesehen werden.
Breslau, den 12. November 1872.
Artillerie-Depot.

Attest.
Seit vier Monaten litt ich an einem chronischen Fußgelenk-Rheumatismus, welcher trotz aller Hülfe und Mittel nicht zu beseitigen war. In dieser verzweifelten Lage griff ich zum [7738]
Balsam Bilfinger*)
und fand nach achttägigem Gebrauch meine völlige Genesung wieder. Leidende ähnlichen Uebels mache ich auf dies ausgezeichnete Mittel aufmerksam.
Burgbrohl, den 23. Decbr. 1871.
C. P. Kiezig, Landwirth.
*) Zu haben in Breslau bei **Stoermer & Mohr,** Schweidnitzerstr. 55 und **Eduard Groß** am Neumarkt.
Preis ¼ Flasche 1 Thlr. 10 Sgr.
½ Flasche 22½ Sgr.
Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.

!Achtung! [7716]
In einer lebhaften Provinzialstadt Schlesiens ist ein flottes **Cigarren-Engros- & Détail-Geschäft** per bald oder per 1. Januar zu **verkaufen**. Offerten sub **N. C. 896** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau,** Ring 29 erbeten.

Ein Commis,
der gelernter Specerist und in den schriftlichen Arbeiten zuverlässig sein muß, wird für ein größeres Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen per 1. Januar 1873 gesucht.
Näheres werden die Herren **Bunke & Kleinert,** Junkernstraße, die Güte haben mitzutheilen. [2051]

Für ein Fabriks- und Exportgeschäft in Wien wird ein gewandter
Buchhalter
mittleren Alters gesucht, der außer der deutschen der französischen und englischen Correspondenz vollkommen mächtig sein soll. Jene, die auch gut italienisch schreiben, haben den Vorzug. Derselbe soll militärfrei sein, und den Posten mit 2. Januar 1873 antreten können.
Offerten sub **B. M. 872** an **Haasenstein & Vogler, Wien.** [6978]

☞ **Mehrere tüchtige Zeitungssetzer,** sowie ein gewandter **Accidenzsetzer** finden dauernde Condition in der Buchdruckerei von **Wilhelm London** in **Liegnitz.** Tarif 3 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.